

Institut für den
Wissenschaftlichen Film
Gem. GmbH · Göttingen



Jahresbericht
1990

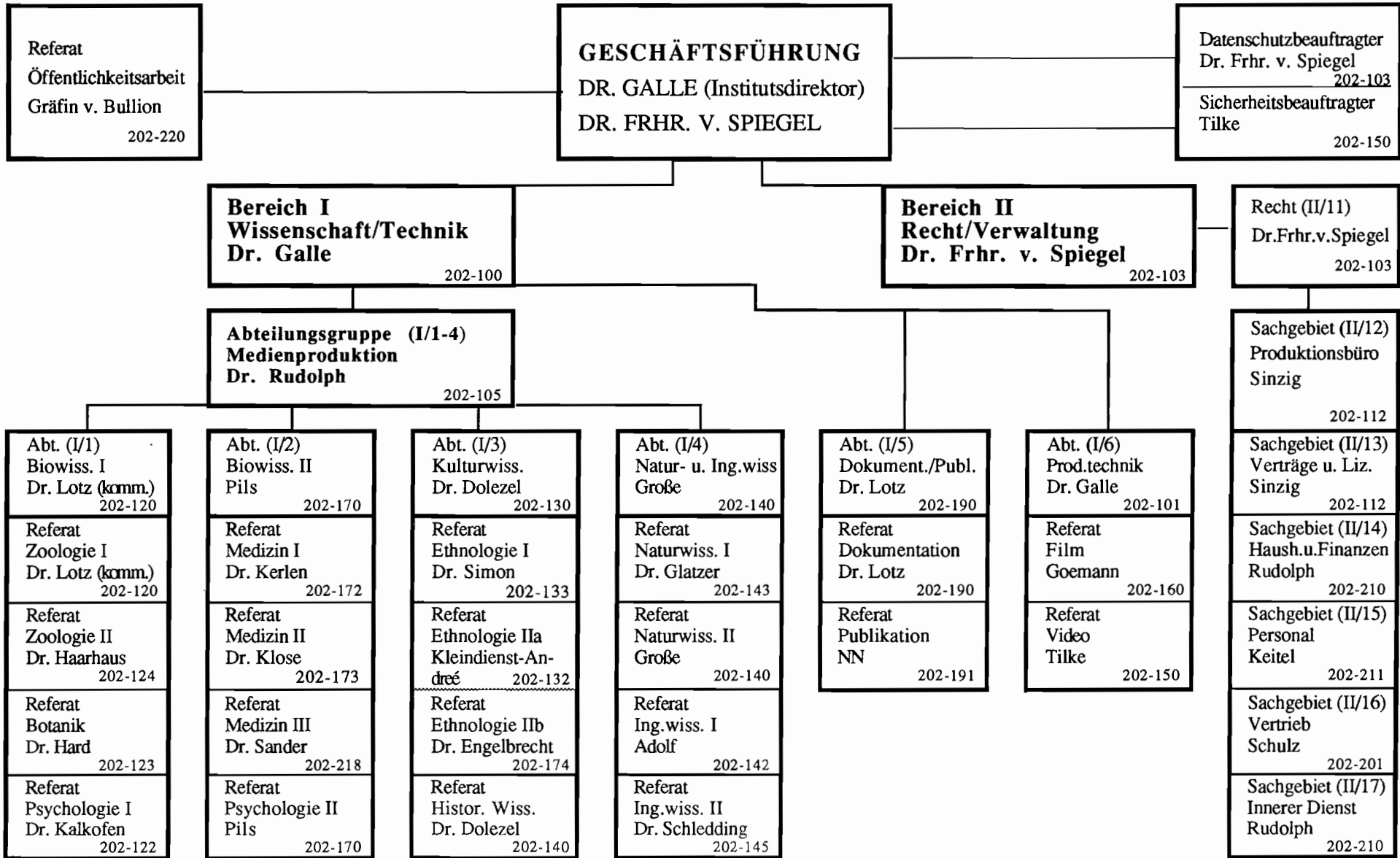
INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|--|-----------|
| ORGANIGRAMM | III |
| 1. EINLEITUNG | 1 |
| 2. MEDIENPRODUKTION | 3 |
| 2.1 Personal | 3 |
| 2.2 Aufnahme und Bearbeitung | 3 |
| 2.3 Weitere Serviceleistung | 4 |
| 2.4 Filme externer Produzenten | 4 |
| 2.5 Drittmittel/Größere Projekte | 5 |
| 2.6 Veröffentlichte Filme | 6 |
| 2.6.1 Biowissenschaften I | 6 |
| 2.6.2 Biowissenschaften II | 11 |
| 2.6.3 Kulturwissenschaften | 16 |
| 2.6.4 Natur- und Ingenieurwissenschaften | 20 |
| 3. BERICHTE AUS DEN ABTEILUNGEN | 27 |
| 3.1 Biowissenschaften I | 27 |
| 3.2 Biowissenschaften II | 28 |
| 3.3 Natur- und Ingenieurwissenschaften | 30 |
| 3.4 Kulturwissenschaften | 32 |
| 3.5 Publikationen/Dokumentation | 35 |
| 3.5.1 Filmkataloge | 35 |
| 3.5.2 Publikationen zu Wissenschaftlichen Filmen | 36 |
| 3.5.3 Dokumentation | 37 |
| 4. ENTWICKLUNG FILM- UND VIDEO- TECHNISCHER APPARATUREN | 39 |
| 5. KOMMUNIKATION UND INFORMATION | 41 |
| 5.1 Presse und Medien | 41 |
| 5.2 Filmfestivals und Kongresse | 42 |
| 5.3 Ausstellungen und Messen | 42 |
| 5.4 Gäste und Kontakte | 42 |
| 5.5 Fachkongresse und Lehrveranstaltungen | 43 |
| 5.5.1 Kongresse/Tagungen | 43 |
| 5.5.2 Lehrveranstaltungen | 46 |
| 5.5.3 Publikationen | 47 |
| 5.6 Kooperationen | 48 |

| | Seite |
|---|-----------|
| 6. VERTRIEB | 51 |
| 6.1 Vertriebsergebnisse im Berichtsjahr 1990 nach Fachbereichszuordnung der Medien | 52 |
| 6.1.1 Verleih in Stück (Film- und Videokopien) | 52 |
| 6.1.2 Verkauf in Stück (Film- und Videokopien) | 52 |
| 6.2 Vertriebsergebnisse im Fünfjahresver- gleich 1986–1990 nach Beziehergruppen | 53 |
| 6.2.1 Verleih in Stück (Film- und Videokopien) | 53 |
| 6.2.2 Verkauf in Stück (Film- und Videokopien) | 53 |
| 7. ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA | 55 |
| 8. GESELLSCHAFTSORGANE | 57 |
| 8.1 Gesellschafter | 57 |
| 8.2 Aufsichtsrat | 57 |
| 8.3 Geschäftsführung | 58 |
| 8.4 Beirat | 58 |

Institut für den
Wissenschaftlichen Film
gem. GmbH
Nonnenstieg 72
3400 Göttingen
Tel.: 05 51/202-0 • Telefax: 05 51/202-200

ORGANIGRAMM



≡

1. EINLEITUNG

Das Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) stellt seine Kompetenz unter Beweis, indem es zusammen mit Fachwissenschaftlern immer wieder nach neuen audiovisuellen Lösungen wissenschaftlicher Fragestellungen sucht, deren Inhalte, Methoden oder technische Ausführungen eine experimentelle Herangehensweise erfordern. Als überregionale, zentrale Serviceeinrichtung für die Bundesrepublik Deutschland sichert das IWF die Grundversorgung von Forschung und Lehre mit wissenschaftsrelevanten Ergebnissen audiovisueller Medienproduktion.

Mit der vorliegenden Jahresübersicht informiert das IWF über seine Institutsarbeit im Jahr 1990. Es werden Tendenzen und Fakten aufgezeigt.

Die enormen politischen Umwälzungen, die im Jahr 1990 zur Vereinigung von BRD und DDR führten, wirkten sich auch auf die Institutsarbeit aus: Die Präsenz des Instituts für Film, Bild und Ton, Ost-Berlin/Wismar (IFBT) während der Hannover Messe INDUSTRIE 1990 auf dem IWF-Stand setzte neue Akzente. Im Sommer trafen sich dann Vertreter der AV-Zentren aus Ost und West in Göttingen. Das IWF ist stolz darauf, als erste Institution ihrer Art diese wichtige Aufgabe schnell und reibungslos bewältigt zu haben.

Der Anstoß zur Gründung einer Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Audiovision (DGWA), die den deutschen wissenschaftlichen Film international vertreten soll, kam ebenfalls aus unserem Haus. Die internationale Ebene geriet trotzdem nicht aus dem Blickfeld. Die ISFA-Tagung in Utrecht nahmen IWF-Mitarbeiter zusammen mit Kollegen aus den Niederlanden, Italien und Großbritannien zum Anlaß, sich für eine Erneuerung des internationalen Zusammenschlusses auszusprechen. Die Organisationsstruktur soll den Anforderungen der modernen Kommunikationsgesellschaft künftig besser entsprechen.

Mit seinem Strategie-Papier "IWF 2000 plus Entwicklungsszenario" reagierte das Institut auf ein von der HIS-GmbH erstelltes Gutachten aus dem Jahr 1989. Personalentwicklung und Gerätebedarf standen dabei im Vordergrund. In diesem Zusammenhang mußte Rücksicht auf die Situation in den neuen Bundesländern genommen werden. Überlegungen, die eine Kooperation oder Zusammenlegung der beiden Film-institute IWF und IFBT vorsahen, wurden durch die Abwicklung

des östlichen Partnerinstituts im Dezember 1990 hinfällig.
Damit hat sich der Wirkungskreis des IWF erweitert.

2. MEDIENPRODUKTION

Auch die Arbeit der Abteilungsgruppe Medienproduktion stand im Jahre 1990 im Zeichen der Öffnung und des Wegfalls der innerdeutschen Grenze. Die Kontaktaufnahme und der Informationsaustausch mit Wissenschaftlern und Medienexperten aus der (ehemaligen) DDR spielten eine gewichtige Rolle neben der Hauptaufgabe, der Fortführung der Produktion audiovisueller Medien für Forschung und akademische Lehre. Die zahlreichen Einzelkontakte wurden in einer gemeinsamen Tagung im Juni 1990 gebündelt (vgl. Informations- und Wissenstransfer). In einzelnen Fällen wurden Koproduktionen zur letztmöglichen Dokumentation wissenschaftshistorisch wichtiger Prozesse vor dem rapiden Wandel in der DDR realisiert (vgl. Abt. Kulturwissenschaften).

2.1 Personal

Für die Produktion standen auch im Berichtsjahr 15 Referate in vier Abteilungen zur Verfügung. Nach dem Ausscheiden des Abteilungsleiters Biowissenschaften I, gleichzeitig Referat Zoologie I, wurden dessen Aufgaben seit April 1990 kommissarisch durch den Leiter der Abteilung Dokumentation/Publication wahrgenommen. Entsprechend konnten nur in begrenztem Umfang vorhandene Projekte betreut, jedoch noch keine konzeptionelle Weiterführung der Abteilung und des Referats in Angriff genommen werden.

Projektbezogen waren 1990 in der Medienproduktion insgesamt sechs wissenschaftliche Mitarbeiter mit befristeten Verträgen in einem Gesamtumfang von 36,5 Monaten tätig.

2.2 Aufnahme und Bearbeitung

Während im Jahr 1989 der Schwerpunkt in der Bearbeitung von Materialien für die Veröffentlichung lag, überwog im Berichtsjahr die Aufnahmetätigkeit. Dies zeigt sich auch in dem deutlich angestiegenen Umfang an Aufnahme-reisen (u.a. nach Norwegen, Dänemark, Österreich, Ungarn, Türkei, Burkina Faso, Botswana). Entsprechend ging die Zahl der abgenommenen Schnittfassungen mit 32 Produktionen und einer Gesamtlänge von etwas über 15 Stunden erheblich gegenüber den außerordentlich hohen Zahlen des Vorjahres (53 Produktionen/24 Stunden Laufzeit) zurück.

Im Berichtsjahr entstammten über 80% der abgenommenen Produktionen eigener Aufnahmetätigkeit, die übrigen Schnittfassungen entstanden aus Aufnahmen externer Wissenschaftler mit Bearbeitung durch das IWF. Bei diesem "Fremdmaterial" waren erstmals in erheblichem Umfang Videoproduktionen vertreten (ca. 30%). Insgesamt betrug der Anteil der auf Video produzierten Schnittfassungen ca. 20%, weitere 10% wurden als Film-Video-Mischproduktionen hergestellt.

2.3 Weitere Serviceleistungen

Neben den für die Veröffentlichung abgenommenen Schnittfassungen wurden für andere Zwecke weitere Produktionen erstellt. Hierbei handelt es sich in der Regel um Projekte im Rahmen des Forschungsservice. Entsprechend wurden meist Spezialtechniken angewandt: Neben hochfrequenzkinematographischen Aufnahmen handelte es sich im Berichtsjahr vor allem um Zeitraffungen, besonders von Computergraphiken, und um eine röntgenkinematographische Untersuchung im Zeitdehnerbereich.

Die bisher schon umfangreiche Beratungstätigkeit zu unterschiedlichsten Fragen erfuhr durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten mit den Wissenschaftlern aus Ostdeutschland nochmals eine deutliche Ausweitung.

Entsprechend dem im Jahr 1988 vom Aufsichtsrat verabschiedeten neuen Vertriebskonzept beteiligten sich die Referate der Medienproduktion im Berichtsjahr weiterhin an der Konzeption und Ausarbeitung von werblichen Maßnahmen für die von ihnen betreuten Produktionen. So wurde Informationsmaterial zu einzelnen neuen Medien entwickelt, Auswahlverzeichnisse für verschiedene Anlässe zusammengestellt und durch Filmpräsentationen auf Fachkongressen die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts unterstützt. Zur internationalen Verbreitung, vor allem von Hochschulunterrichtsfilmen wurde wieder eine größere Anzahl von bereits veröffentlichten Filmen fremdsprachig vertont (englisch: 22 Produktionen, spanisch: 1 Produktion).

2.4 Filme externer Produzenten

Im Berichtsjahr konnten die langjährigen Bemühungen um die Übernahme einer vom Hessischen Rundfunk produzierten Serie volkskundlicher Filme erfolgreich abgeschlossen werden. Die insgesamt 39 Filme stehen nun als Videokopien für Verleih und Verkauf im deutschsprachigen Raum zur Ver-

fügung. Sechs weitere 1990 beschaffte Filme verteilen sich auf verschiedene Fachgebiete.

73 Filme externer Produktion wurden zur Ansicht beschafft und – teils unter Hinzuziehung externen Fachverständs – von den Referenten inhaltlich und formal bewertet. Bei einer Reihe von Filmen wurde die Beschaffung für den IWF-Vertrieb eingeleitet.

In dem von der Stiftung Volkswagenwerk geförderten Projekt "Direct Cinema" (V 2629) sind die Verhandlungen zur Übernahme von über 100 nordamerikanischen Dokumentarfilmen in das IWF-Archiv weitgehend abgeschlossen worden.

Die ethnologischen Referate haben zusammen mit der Arbeitsgruppe Ethnologischer Film der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde eine Liste von ca. 60 Filmen zusammengestellt, die für die internationale Entwicklung ethnologischer Filmarbeit wichtig sind. Das IWF hat mit der Beschaffung der Filme begonnen. Für das Gros dieses Korpus wichtiger ethnologischer Filme wurden gemeinsam mit dem Fachbeirat Völkerkunde Beschaffungsmöglichkeiten mit Hilfe von Drittmitteln erörtert, die noch weiter konkretisiert werden müssen.

Nach Vorkontakten durch eine chinesische Delegation im Frühjahr 1989 haben IWF-Mitarbeiter im Herbst 1990 in Peking ca. 15 ethnographische Filme des Institute of Nationalities Studies über chinesische Minderheiten aus der vor-kulturrevolutionären Zeit besichtigt, die ethnologisch, zeitgeschichtlich und medienhistorisch einmalige Dokumente darstellen. In einer Absichtserklärung wurden detaillierte Übernahmebedingungen für zwölf der Filme zum Vertrieb in Europa niedergelegt. Mit der VW-Stiftung wurden Vorgespräche über eine Förderung der Bearbeitung der Filme geführt.

Außer den gezielt angeforderten Produktionen wurden dem IWF vielfach fertige Filme oder Rohfassungen von externen Produzenten angeboten. Hieraus ergaben sich nur in wenigen Fällen konkrete Übernahme- oder Kooperations-Projekte.

2.5 Drittmittel/Größere Projekte

Das Institut hat seine Bemühungen um Drittmittel im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Besonderes Gewicht haben die Bewilligungen für eine Filmdokumentation über Brauchtum und Handwerk im Schwarzwald (Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg: 305.000.- DM) und für die Edition der Film-, Bild- und Tonquellen zum 17. Juni 1953 in Berlin (Bundes-

minister für innerdeutsche Beziehungen: 303.000.- DM). Daneben wurden mehrere Projekte mit kleineren Fördersummen eingeworben und bereits bewilligte Drittmittelprojekte weitergeführt. Außerdem wurden weitere Förderanträge vorbereitet und ausgearbeitet.

Über größere Einzelprojekte wird bei den jeweiligen Abteilungen der Medienproduktion berichtet. Abteilungsunabhängig lief in internationaler Zusammenarbeit mit Istituto Luce, Roma, und Centre National de la Recherche Scientifique, Paris, das Projekt "Anfänge der wissenschaftlichen Kinematographie" (V 2303) weiter. (Wegen dieser vorbildlichen internationalen Kooperation wurde der erste Film der dreiteiligen Serie von der International Scientific Film Association ausgezeichnet.) In mehreren Abteilungen und z.T. abteilungsübergreifend laufen Bildplattenprojekte (V 2634: "Zellbiologie", V 2657: "Mykologie", V 2442: "17. Juni 1953"). Die gute, vor allem internationale Resonanz mit mehreren Lizenzübernahmen bestätigt das bisherige Konzept der IWF-Bildplatten als audiovisuelle Datenbank. In dem drittmittelgeförderten Projekt "17. Juni 1953" (s.o.) wird erstmals eine Kombination aus Bildplatte als audiovisuellem Datenträger und PC-Datenbank erprobt. Auch gerade im Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt nach 1992 scheint es notwendig, daß das Institut hier international den Anschluß hält.

2.6 Veröffentlichte Filme

2.6.1 Biowissenschaften I

Zoologie I

Verhaltensweisen von Rindern – I. Auf der Weide (D 1743)

Behaviour of Cattle – I. Aspects of Behaviour in Yards

Th. Sommer, Bern. Bearb.: IWF, Göttingen.

Prod.: 1988–1989, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. franz., u. Orig.), Videokassette 13 ½ min.

Auslaß der Milchkühe im Frühjahr. Unbeeinträchtigt Verhalten auf weitem Raum und trittsicherem Weideboden (vgl. Anbinde- und Laufstallhaltung): Weiden, Fressen, Abliegen, Ruhen, Aufstehen, Rangordnungsverhalten, Kämpfen, Komfortverhalten, soziale Interaktionen. Paarungsverhalten in einer Mutterkuhherde. Vergl. Filme D 1744 und D 1745.

Verhaltensweisen von Rindern – II. Milchvieh im Laufstall (D 1744)

Behaviour of Cattle – II. Dairy Cows in Cubicle Housing
Th. Sommer, Bern. Bearb.: IWF, Göttingen.

Prod.: 1988/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. franz., u. Orig.), Videokassette 15 min.

Tiergerechtere Haltungsmöglichkeiten im Liegebodenlaufstall als im Anbindestall; jedoch Schwierigkeiten bei der Gestaltung des Stallraumes; Anordnung der Durchgänge, Platzierung der Tränke, Länge und Breite der Laufflächen und Beschaffenheit des Bodens. Vergl. Filme D 1743 und D 1745.

Verhaltensweisen von Rindern – III. Milchvieh im Anbindestall (D 1745)

Behaviour of Cattle – III. Dairy Cows in Tethering Systems
Th. Sommer, Bern. Bearb.: IWF, Göttingen.

Prod.: 1988/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. franz., u. Orig.), Videokassette 15 ½ min.

Mehr oder weniger starke Beeinträchtigung des Verhaltens von Milchkühen in Anbindeställen beim Fressen, Koten, Harnen (Elektrotrainer), Lecken, Aufstehen, Abliegen, Ruhen und bei sozialen Interaktionen. Verschiedene Formen der Fixierung: Nackenrohr- und Schiebearrenanbindung, Spreizkette und Stopprohr. Vergl. Filme D 1743 und D 1744.

Biologie des Maulwurfs (*Talpa europaea*) (C 1748)

Biology of the European Mole (*Talpa europaea*)

R. Witte, Kassel. IWF, Göttingen.

Prod.: 1983, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt.), 187 m, 17 ½ min.

Europäischer Maulwurf. Schwimmen, Graben, Entstehen eines Maulwurfhaufens, Laufen im Gang, Erbeuten und Fressen von Nahrungstieren, Defäkation, Schlafnest, junge Maulwürfe im Nest, Sinnesorgane, morphologische Besonderheiten, Skelettbau, Wiesenhummele Nest im Maulwurfsbau, Feinde.

Agapornis roseicollis (Psittacidae) – Balz und Kopulation (E 2978)

Agapornis roseicollis (Psittacidae) – Courtship and Copulation. Rosy-faced Lovebird

R. Lassek, Bielefeld. IWF, Göttingen.

Prod.: 1985/86, Publ.: 1990. F, st, 134 m, 12 ½ min.

Balz und Paarungsverhalten bei einem jungen und einem erfahrenen Pärchen des Rosenköpfchens. Das erfahrene Pärchen führt Kopulationen aus.

Agapornis roseicollis (Psittacidae) – Bereiten und Eintragen von Nistmaterial (E 2979)

Agapornis roseicollis (Psittacidae) – Preparing and Bringing in Nest Material. Rosy-faced Lovebird

R. Lassek, Bielefeld. IWF, Göttingen.

Prod.: 1985/86, Publ.: 1990. F, st, 121 m, 11 min.

Rosenköpfchen. Spleißen von Rinde und Bast, Einstecken der so gewonnenen Fasern in das Rückengefieder, Eintragen in die Nisthöhle. Nur das Weibchen trägt ein. Das Männchen spleißt zwar ebenfalls oder zieht dem Weibchen Fasern aus dem Rückengefieder, trägt aber kein Material in die Nisthöhle ein.

Plea minutissima (Pleidae) – Sekretputzen (E 3101)

Plea minutissima (Pleidae) – Secretion Grooming

D. Kovac, U. Maschwitz, K. Hirschel, Frankfurt a.M. Bearb.: IWF, Göttingen.

Prod.: 1982, Publ.: 1990. F, st, 74 m, 7 min.

Die Wasserwanze verläßt von Zeit zu Zeit das Wasser, nimmt eine typische Putzstellung ein und trägt das schäumende, antimikrobiell wirksame Sekret der Metathorakaldrüse auf die behaarte Körperunterseite auf. Dadurch werden die wasserabstoßenden Haare, die unter Wasser von einer Lufthülle umgeben sind (Atmungsfunktion), bakterienfrei und funktions-tüchtig erhalten.

Zoologie II

Bau und Fortpflanzung der Hydrozoa (C 1687)

Morphology and Reproduction of Hydrozoa

G. Jarms, Hamburg. IWF, Göttingen.

Prod.: 1986–1989, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl. od. franz. od. span.), 18 m, 17 ½ min.

Abgrenzung der Hydrozoa von Anthozoa, Scyphozoa und Cubozoa. Morphologie der Hydroidpolypen, vegetative Fortpflanzung, Arbeitsteilung (Fang-, Wehr-, Freß- und Geschlechtspolypen), Medusenbildung (Metagenese), geschlechtliche Fortpflanzung, Reduktion der Medusengeneration. Gezeigte Gattungen: Leuckartiara, Gonothyrea, Clava, Coryne, Cladonema, Eirene, Hydra, Gonionemus, Thecocodium, Aglaophenia, Hydractinia, Rathkea. Mit Zeitraffung.

Fortpflanzung und Embryonalentwicklung bei Neunaugen (Lampetra fluviatilis, Lampetra planeri) (C 1701)

Reproduction and Embryonic Development of Lampreys (Lampetra fluviatilis, Lampetra planeri)

B. Kluge, A. Fischer, Mainz. IWF, Göttingen.

Prod.: 1987, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt.), 103 m, 9 ½ min.

Lebensraum zur Fortpflanzungszeit. Bauen von Laichgruben und Paarung (Bachneunauge im Freiland, Flußneunauge im Aquarium), Befruchtung und Entwicklung (totale Furchung) bis zum Schlüpfen der Larven.

Brutbiologie der Lachseeschwalbe (C 1756)

Breeding Biology of the Gull-billed Tern

H. Rittinghaus, Wilhelmshaven. IWF, Göttingen.

Prod.: 1985/86, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), 229 m, 21 min.

Gelochelidon nilotica in Schleswig-Holstein; Brutbiotop; Jagdbiotop; Balz, Gelege, Brüten, Brutablösung; Fütterungen kleiner Jungen in der Brutkolonie mit Regenwurm, Insektenlarve, Eidechse, Maus; Fütterungsversuch mit großer Eidechse, großer Wühlmaus und Wiesenpiepererei; Wegführen der Jungen zum Aufzuchtplatz; Nesträuberei durch Lachmöwe; Versorgen fast flügger Jungvögel am Aufzuchtplatz.

Botanik

Bestäubung von Orchideen durch Übertragung von Pollinarien (C 1721)

Pollination of Orchids by Transfer of Pollinaria

B. Schick, Berlin. K.-H. Baumann, Gomaringen. IWF, Göttingen.

Prod.: 1985/87, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt.), 165 m, 15 min.

Standort mitteleuropäischer Orchideenarten auf Trockenrasen, Morphologie der Blüte und Biotechnik der Bestäubung, v.a. an *Ophrys insectifera* (Fliegenragwurz), *Gymnadenia conopsea* (Mückenhandwurz), *Anacamptis pyramidalis* (Hundswurz), *Dactylorhiza majalis* (breitblättriges Knabenkraut). Bestäubungsvorgang durch die legitimen Bestäuber an *Ophrys fusca*, *Ophrys scolopax*, *Gymnadenia conopsea*, *Dactylorhiza majalis*, *Himantoglossum hircinum* (Bocksriemenzunge). Mit Zeitdehnung und Zeitraffung.

Spaltöffnungsbewegungen in Blättern von *Commelina communis* (C 1725)

Stomatal Movement in Leaves of *Commelina communis*

K. Raschke, R. Hedrich, Göttingen. IWF, Göttingen.

Prod.: 1982/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl.), 137 m, 12 ½ min.

Anordnung der Spaltöffnungsapparate der Ober- und Unterseite des Blattes; in Zeitraffung: Öffnungs- und Schließbewegung einzelner Stomata; im Trick: Mechanik der Öffnungsbewegung sowie Ionenakkumulation in den Vakuolen der Schließzellen als Ursache für die Absenkung des Wasserpotentials.

Calcium Waves through Medaka Fish Eggs during Fertilization (C 1736)

Calcium-Wellen in Eiern des Medaka-Fisches als Folge der Besamung

L. Jaffe, Woods Hole, MA. IWF, Göttingen.

Prod.: 1977 u. 1987/88, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl.), 68 m, 6 ½ min.

Mit Hilfe der Lumineszenz des Photoproteins Äquorin wird freies Calcium sichtbar gemacht. Während der Besamung steigt der Gehalt an freiem Calcium sprunghaft im Cytoplasma des Eies an. Dieser Anstieg geht vom animalen Pol aus, an dem das Spermium eindringt, und breitet sich über das gesamte Ei aus. Am vegetativen Pol klingt die Reaktion aus. Die Calcium-Welle bewirkt eine Aktivierung des Eies und gibt den Anstoß zu seiner Weiterentwicklung. Mit einer Restlichtkamera lassen sich diese Vorgänge über einen Videomonitor leicht beobachten.

Mycology – I. Lower Fungi (C 1755)

Mykologie – I. Niedere Pilze

J. Webster, Exeter, UK. IWF, Göttingen.

Prod.: 1961–1990, Publ.: 1990. SW u. F, T (Komm., dt., u. engl.), Bildplatte (LaserVision, Pal/Secam), 69 ½ min.

Bildplatte zur interaktiven Nutzung, bestehend aus ca. 160 Kapiteln mit Filmszenen zur pilzlichen Organisation, Entwicklung und Fortpflanzung sowie mit Standbildern zur Erweiterung der Organisationsformen und der Schadbilder pathogener Pilze. Ausgewählte Vertreter von Myxomyceten, Chytridiomyceten, Oomyceten und Zygomyceten, insgesamt 24 Organismen, werden ausführlich behandelt und durch 30 weitere ergänzt.

Psychologie I

Berberaffen (*Macaca sylvanus*) im Freigehege – Sozialverhalten im Jahreszyklus (C 1742)

Apes of Barbary (*Macaca sylvanus*) in Semicaptivity – Social Behaviour in its Seasonal Variations

W. Angst, Salem. E. Merz, Sélestat. IWF, Göttingen.

Prod.: 1985–1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), 515 m, 47 ½ min.

Den für Primaten extremen klimatischen Verhältnissen der heimischen Verbreitungsgebiete des Berberaffen, denen das Bodenseeklima annähernd gleicht, entsprechen einerseits morphologische Adaptationen wie Winterfell und Schwanzlosigkeit, andererseits Anpassungen des Verhaltens der Tiere wie saisonale Paarungszeiten und komplexe Strategien der Maximierung des Fortpflanzungserfolgs; eine, mit anderen Makaken verglichen, bemerkenswerte Toleranz der erwach-

senen Männchen untereinander; eine zentrale Rolle der Säuglinge in der Strukturierung der Sozietät, ihre Betreuung auch durch die Männchen und schließlich die Funktion von Säuglingen als 'sozialen Vermittlern' – besonders auffällig im artspezifischen Begegnungsritual der sogenannten Triaden. Freigehegeaufnahmen.

Hans-Jürgen Eysenck, London 1989 (C 1749)

W.G. Bringmann, Mobile, AL. C. Sherrard, Leeds. IWF, Göttingen.

Prod.: 1989, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl., u. Orig.), 653 m, 60 min.

Am 19. September 1989 stellte sich Hans-Jürgen Eysenck in seiner Londoner Wohnung Fragen des Psychologiehistorikers Wolfgang G. Bringmann (Mobile, AL) zur Biographie, am übernächsten Tag einer Befragung durch Bringmann und Carol Sherrard (Leeds) von der History and Philosophy of Psychology Section der British Psychological Association zu seinen vielfältigen Beiträgen zur Psychologie und deren künftigen Aufgaben. Das Interview zur Biographie erfolgte in deutscher, dasjenige zur wissenschaftlichen Arbeit wurde in englischer Sprache durchgeführt.

2.6.2 Biowissenschaften II

Medizin I

Instrumentelle Besamung von Bienenköniginnen (C 1746)

Instrumental Insemination of Honey Bee Queens

J.H. Dustmann, Celle. M. Kühnert, Frankfurt a.M. P. Schley, Gießen. F.-K. Tiesler, Elsfleth. IWF, Göttingen.

Prod.: 1989, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl., u. Orig.), 207 m, 19 min.

Natürliche Paarung auf Belegstellen. Technik der instrumentellen Besamung: Vorbereitung des Tiermaterials; Spermage-winnung; homogene Spermamischung; Besamungsvorgang.

Ivo – Ein spastisches Kind. Schritte zur Selbständigkeit (C 1754)

Ivo – A Spastic Child. Steps to more Independence

M. Hochleitner, Leonding b. Linz a.d. Donau. IWF, Göttingen.

Prod.: 1989, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), 184 m, 17 min.

Ivo leidet an spastischer Tetraplegie. Er ist jetzt 14 ½ Jahre alt. In einem ausführlichen Gespräch äußert er sich zu Problemen, die mit seiner Behinderung zusammenhängen. Anhand von Beispielen (am Computer, beim Stadtbummel, Einkaufen, Staubsaugen, Hund ausführen, Blumen gießen,

Fahrrad fahren und Geschirrspüler ausräumen) wird gezeigt, wie Ivo die Anforderungen des täglichen Lebens bewältigt. S. a. Filme C 1460 und C 1646.

Ein kontinuierliches Bioreaktorsystem zur Herstellung von viralen Vakzinen (C 1763)

A Continuous Bioreactor System for Production of Viral Vaccines

H.S.H. Seifert, F. Roth, H. Böhnel, Göttingen. IWF, Göttingen. Prod.: 1990, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 9 ½ min.

Herstellung von viralem Antigen in einem kontinuierlichen System. Tierische Zellen werden in einem Fermenter unter ständiger Zugabe von Nährmedium angezüchtet. Nachdem eine bestimmte Zellkonzentration erreicht ist, gelangt die Suspension in einen zweiten Fermenter und wird dort mit Virus infiziert. In einer Tangentialfiltrationskaskade erfolgt in einer 1. Stufe die Abtrennung von Zellen und Zellresten; in einer 2. Stufe werden niedermolekulare Substanzen entfernt und die Virussuspension aufkonzentriert (Trick, Mikro- und Realaufnahmen).

Medizin II

Die Septierung des Herzens (C 1704)

Cardiac Septation

G. Steding, W. Seidl, Göttingen. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl.), 128 m, 12 min.

Die Entwicklung des Warmblüterherzens wird verfolgt vom Stadium des geraden Herzschlauches bis zum Abschluß der Septierung. Im einzelnen werden behandelt die Bildung der atrioventrikulären Septen, die Unterteilung der Ausflußbahn, die Rückbildung der Crista prima und die Entwicklung des Kammerseptums. Trick, mikrokinematographische Aufnahmen, rasterelektronenmikroskopische Bilder.

Das Mittelohr – Die Schutzfunktion der Gehörknöchelchen-Kette bei Änderungen des atmosphärischen Luftdruckes (C 1713)

The Middle Ear – The Protective Function of the Chain of Auditory Ossicles in Response to Changes in Atmospheric Pressure

K.-B. Hüttenbrink, Münster. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl., u. Orig.), Videokassette 14 min.

Das Ohr, das als Druckempfänger arbeitet, reagiert nicht nur auf akustische Schalldrucke, sondern auch auf Änderungen des statischen (atmosphärischen) Luftdruckes der Umgebung.

Die hierdurch ausgelösten Trommelfellbewegungen sind millionenfach größer als beim Hören. Zum Schutz des empfindlichen Innenohrs reagiert die Kette der Gehörknöchelchen auf derart starke Ausschläge mit einem komplizierten Mechanismus. Amboß und Steigbügel werden umgelenkt. Diese Bewegungen, die das Innenohr von den exzessiven Trommelfellverlagerungen abkoppeln, konnten erstmals mit einer hochgradigen Röntgenvergrößerung an Mittelohrpräparaten gezeigt werden. Erläuterungen der Röntgenszenen durch Modelle und Trickdarstellungen.

Herz-Lungen-Wiederbelebung durch Ersthelfer (C 1735)

Cardio Pulmonary Resuscitation by Bystanders (CPR)

J. Bahr, H. Klingler, C. Busse, D. Kettler, Göttingen. IWF, Göttingen.

Prod.: 1989, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 21 ½ min.

Übersicht über Grundlagen und Durchführung der Reanimation vom Zeitpunkt der Auffindung eines bewußtlosen Patienten bis zum Eintreffen des Notarztes. Im einzelnen werden behandelt: die Sauerstoffversorgung des Gehirns und die Folgen ihrer Unterbrechung (Trick), die Alarmierung des Rettungsdienstes, die Untersuchungstechniken, die Folgerungen aus dem Untersuchungsergebnis, die Herstellung der stabilen Seitenlagerung, die Technik der Mund-zu-Mund- und Mund-zu-Nase-Beatmung, die Technik der Herzdruckmassage, die Reihenfolge des Vorgehens.

Medizin III

Krankenhausthygiene und Infektionsprävention – Verbandwechsel (C 1759)

Hospital Hygiene and Prevention of Infections – Change of Dressing

K.-D. Zastrow, Berlin. IWF, Göttingen.

Prod.: 1990, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 21 ½ min.

Typische, während der Tagesroutine chirurgischer Stationen auftretende Hygienefehler werden dokumentiert: fehlende Händedesinfektion, Kontamination von Handschuhen und Instrumenten, kurze Desinfektionszeit, unsachgemäße Entsorgung verschmutzter Verbände, unzureichende Arbeitsteilung und Organisation sowie Versorgung septischer Wunden vor aseptischen. Sachgemäße Vorgehensweisen werden gegenübergestellt. Sinnvoll organisierte Verbandwechsel sind weder zeit- noch kostenintensiv und können die hohe Zahl von Wundinfektionen verringern helfen.

Psychologie II

Familientherapie – Die Mehrgenerationenperspektive (C 1717)

Family Therapy – Multi-Generation Approach

E. Sperling, A. Massing, Göttingen. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 33 min.

Anhand einiger (inszenierter) Szenen aus einer Familientherapie, in die mehr als zwei Generationen einbezogen sind, wird gezeigt, wie ein gegenseitiges, tieferes Verstehen an die Stelle verkürzter Schuldzuweisung rücken kann. Der Dialog zwischen den Generationen wird möglich durch schrittweise Erweiterung des Blickfeldes auf Herkunft der Vorfahren, deren Lebensverhältnisse und den historisch-politischen Kontext.

Familientherapie – Multiproblemfamilien (C 1718)

Family Therapy – Multi-Problem Families

N. Spangenberg, Frankfurt a.M. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 36 ½ min.

Eine finanziell in Bedrängnis geratene Familie erhält Besuch von zwei Sozialarbeitern, die prüfen, welche Hilfen die Behörden noch leisten sollen. Die (inszenierten) Gesprächsszenen zeigen die typische familiäre Dynamik am unteren Ende der sozialen Stufenleiter. Neben der Häufung schwerwiegender Probleme deckt der Dialog auch die Ressourcen dieser Familie auf – positive Aspekte und Anknüpfungspunkte einer weitergehenden Therapie.

Familientherapie – Familienpsychosomatik (C 1730)

Family Therapy – Family Somatics

M. Wirsching, Gießen. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 26 ½ min.

In einer Familie finden sich gehäuft psychosomatische Krankheiten. Weitgehend auf sich selbst bezogen, verschließt sich diese Familie allen Prozessen der Veränderung, behindert vor allem den Ablösungsprozeß ihrer jugendlichen Mitglieder. Kommentierte Gesprächsszenen aus einer gemeinsamen Therapie machen die Mechanismen deutlich, die auch weiterhin ein Leben "wie unter einer Glasglocke" gewährleisten sollen.

Multimodale Kurzzeit-Verhaltenstherapie – Exposition in-vivo bei Agoraphobie mit Panikanfällen (C 1751)

Multimodal Short-term Behavior Therapy – Exposure-in-vivo for Agoraphobia

R. Klepsch, M. Fischer, Hamburg. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Video-kassette 60 min.

Behandlung einer Frau, die unter agoraphobischer Angst leidet. Therapeutische Gespräche: Verhaltens- und Motivationsanalyse, Hypothesenbildung, Therapieziele, Expositionsbehandlung in-vivo. (Beispielhafte filmische Rekonstruktion authentischer Therapien.)

Multimodale Kurzzeit-Verhaltenstherapie – Exposition in-vivo bei Zwangserkrankungen (C 1752)

Multimodal Short-term Behavior Therapy – Exposure-in-vivo for Obsessive-Compulsive Disorder (OCD)

R. Klepsch, M. Fischer, Hamburg. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Video-kassette 60 min.

Therapieplanung mit Hilfe der Motivations-, Bedingungs-, Funktions- und Lebensgeschichtsanalyse. Die Indikation zur Exposition in-vivo wird überprüft und eine Möglichkeit wird beschrieben, die Motivation des Patienten zu einer Exposition-in-vivo-Übungstherapie aufzubauen. Darstellung der vielschichtigen Therapie. Übungssitzungen. Therapeutenfehler. (Beispielhafte filmische Rekonstruktion authentischer Therapien.)

AIDS – Die Sache mit dem HIV-Test (C 1765)

U. Tewes, W. Höpken, A. Günther, Hannover. IWF, Göttingen.

Prod.: 1990, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), 244 m, 22 ½ min.

Ablauf eines HIV-Antikörpertests. Anhand von Realszenen und Trickaufnahmen werden die Bemühungen deutlich, das Testergebnis bestmöglich abzusichern. Blutentnahme und Mitteilung des Befundes sind in (nachgestellte) Beratungsgespräche eingebettet. Der Film wendet sich an ein breiteres Publikum; sein Einsatz ist nicht auf den Hochschulbereich beschränkt.

2.6.3 Kulturwissenschaften

Ethnologie I

Kayan–Dayak (Indonesien, Westkalimantan) – Frauentanz 'Karangarum' in Padua (E 2903)

Kayan Dayak (Indonesia, West Kalimantan) – Women's Dance 'Karangarum' at Padua

F. Simon (IWF), Göttingen. S. Balbach, Frankfurt a.M.

Prod.: 1984, Publ.: 1990. F, T (Orig.), 53 m, 5 min.

Sechs ältere Frauen zeigen im Freien einen Tanz, der sonst bei verschiedenen Adatzeremonien aufgeführt wird. Begleitet werden sie von einer zweisaitigen Sape.

Kayan–Dayak (Indonesien, Westkalimantan) – Frauentanz 'Tinaak Anaak' in Padua (E 2964)

Kayan Dayak (Indonesia, West Kalimantan) – Women's Dance 'Tinaak Anaak' at Padua

F. Simon (IWF), Göttingen. S. Balbach, Frankfurt a.M.

Prod.: 1984, Publ.: 1990. F, T (Orig.), 67 m, 6 ½ min.

Zwei ältere Frauen führen einen Tanz vor, der das erste Bad eines Kindes im Fluß symbolisch vollzieht. Das Kind wird von einer Stoffpuppe dargestellt. Begleitet werden sie von einer zweisaitigen Sape.

Kayan–Dayak (Indonesien, Westkalimantan) – Kriegstanz 'Hivaar Peyitang' in Padua (E 2965)

Kayan Dayak (Indonesia, West Kalimantan) – War Dance 'Hivaar Peyitang' at Padua

F. Simon (IWF), Göttingen. S. Balbach, Frankfurt a.M.

Prod.: 1984, Publ.: 1990. F, T (Orig.), 46 m, 4 ½ min.

Ein 70jähriger Mann führt mit Schild und Mandau einen Kriegstanz auf. Begleitet wird er von einer zweisaitigen Sape.

Ethnologie IIa

Bodenerosion und Bodenerhaltung im Trockenfeldbaugebiet des Punjab (D 1731)

Soil Erosion and Soil Conservation in the Rainfed Areas of West Punjab

M.A. Zöbisch, Witzenhausen. Bearb.: IWF, Göttingen.

Prod.: 1985, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl.), 355 m, 32 ½ min.

Überblick über die Probleme der Bodenerosion im nördlichen, trockeneren Teil des pakistanischen Punjab und über die Bemühungen der pakistanischen Regierung, in dieser kleinbäuerlich strukturierten Region bodenerhaltende Maßnahmen einzuführen und zu verbreiten. Ausgehend von den über-

lieferten, aufgrund des Bevölkerungszuwachses nicht mehr angepaßten Verfahren der Landnutzung werden die Zerstörungen der Landschaft und des Bodens dargestellt. Es werden unterschiedliche Ansätze für den Bodenschutz vorgestellt: Verbesserung des Weidemanagements, Terrassierung der Ackerflächen, Aufforstung und Flußuferbefestigung.

**Schweinefest bei den Nalumin (Papua-Neuguinea)
(D 1732)**

Pig Ceremony Among the Nalumin (Papua New Guinea)

Th. Michel, Heidelberg. Bearb.: IWF, Göttingen.

Prod.: 1983, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt.), 140 m, 13 min.
Im Dorf Banolbil wird ein Schweinefest durchgeführt, bei dem durch die Fleischverteilung soziale und wirtschaftliche Beziehungen gepflegt werden. Das getötete Schwein wird zerlegt, und das Fleisch wird zusammen mit Gemüse in zwei Erdöfen gegart. Anschließend verteilt der Besitzer des Schweines die Nahrung. Ein Teil davon wird gleich gegessen, ein anderer mit nach Hause genommen.

**Schweineopfer bei den Nalumin (Papua-Neuguinea)
(D 1733)**

Pig Sacrifice Among the Nalumin (Papua New Guinea)

Th. Michel, Heidelberg. Bearb.: IWF, Göttingen.

Prod.: 1983, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt.), 102 m, 9 ½ min.
Durch ein Schweineopfer, bei dem schadenverursachende Geister besänftigt werden, soll dem schwer erkrankten Senemal aus dem Dorf Banolbil Besserung zuteil werden. Zwei geschlachtete Schweine werden zerlegt und in zwei Erdöfen zusammen mit Gemüse und speziellen Ritualpflanzen gegart. Die Teilnehmer am Opfer, enge Angehörige und Freunde des Erkrankten, bedienen sich nach dem Garen selbst mit der Nahrung.

Historische Wissenschaften

Wochenschau-Berichte zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1949-1953, Teil 1 (G 226)

Newsreel Reports to the History of the Federal Republic of Germany 1949 to 1953, Part 1

I. Laurien, Göttingen.

Prod.: 1949-1952. Ed.: IWF, Göttingen 1987. SW, Ton, Videokassette 17 ½ min.

Regierungsbildung (1949) – Demonstration gegen die Sozialistische Reichspartei (1950) – Demonstration gegen Werner Krauß (1950) – Thomas Mann in Frankfurt (1949) – DGB-Gründung (1949) – Parteitage CDU (1951), SPD (1950) – Evang. und kath. Kirchentage (1950, 1952) – Heimatvertrie-

bene (1950/1951) – Heimkehrer-Verbände (1951) – Widerstandskämpfer für Freiheit und Einheit Europas (1950) – Europa-Demonstration von Studenten (1950) – Schumann-Plan (1951).

Fritz Fischer: Biographisches – Fritz und Margarete Fischer im Gespräch mit Bernd Söseemann – Hamburg, 24. Februar 1988 (G 228)

Fritz Fischer, Part 1: Biography – Fritz and Margarete Fischer Speaking to Bernd Söseemann

B. Söseemann, Berlin. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, Ton (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 38 min.

Elternhaus – Kindheit in Oberfranken – Ausbruch des 1. Weltkrieges als Schlüsselerlebnis – Von der evangelischen Theologie zur Geschichtswissenschaft: Schulzeit im katholischen Eichstätt, Theologiestudium in Erlangen und Berlin, Habilitation über M.A. von Bethmann-Hollweg – Motive für Eintritt in die NSDAP – Reichsinstitut für Geschichte – Zur Haltung deutscher Historiker gegenüber dem NS-Regime – Kriegsdienst und Gefangenschaft – Von der Reformationsgeschichte zur Zeitgeschichte: Ausbruch des 1. Weltkrieges als Forschungsgegenstand, Auslandserfahrungen, frühe Aufsätze, "Griff nach der Weltmacht" – Problematik Familie-Beruf.

Fritz Fischer zur Kriegszielpolitik Deutschlands 1914/1918 – Hamburg, 24. Februar 1988. Gesprächspartner: Bernd Söseemann (G 229)

Fritz Fischer to Germany's War Aims 1914/1918 – Hamburg, February 24, 1988. Interrogator: Bernd Söseemann

B. Söseemann, Berlin. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, Ton (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 34 ½ min.

Ausgehend von seinen Werken "Griff nach der Weltmacht" und "Krieg der Illusionen", von ihrer Entstehungsgeschichte und Rezeption, diskutiert Fritz Fischer vor allem: deutsche Weltmacht – Illusionen vor 1914 – Alleinschuld Deutschlands am 1. Weltkrieg? – Tendenzen der Selbst-Überschätzung bei Wilhelm II. u.a. – Bethmann-Hollwegs mäßigender Einfluß – Kriegsziele im Westen, in Osteuropa, Afrika und im Orient – Edition der Rietzler-Tagebücher – Kontinuität Wilhelm II.-Hitler?

Die Entwicklung der Wochenschau in Deutschland: Deulig-Tonwoche Nr. 57/1933, 1. Februar 1933 (G 230)

The Development of Newsreel in Germany: Deulig-Tonwoche No. 57/1933, February 1, 1933

Ed.: S. Dolezel (IWF), Göttingen 1988. SW, T, 130 m, 12 min.

Eine Wochenschau des Hugenberg-Konzerns zur NS-"Machtergreifung" 1933: Schiffsbau in Stettin – Vereisung am Rhein und auf dem Wattenmeer, Versorgung von Wangerooge durch Flugzeuge – Kriegsbegeisterung in Japan (Mandschurei-Feldzug) – Pferderennen in Kalkutta – Ski-Salto in Garmisch – Hallen-Reitturnier in Berlin – 30. Januar 1933: Fackelzug, Kamera-Termin des Kabinetts Hitler.

Wochenschau-Berichte zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1949–1953, Teil 2 (G 231)

Newsreel Reports to the History of the Federal Republic of Germany 1949 to 1953, Part 2

I. Laurien, Göttingen.

Prod.: 1951–1953. Ed.: IWF, Göttingen 1988. SW, Ton, Videokassette 17 ½ min.

Wehrdebatte (1952) – Adenauer zum Grotewohl-Brief (1951) – DDR-Delegation in Bonn (1952) – Diskussion über Pressefreiheit (1952) – DGB-Kampfmaßnahmen gegen Betriebsverfassungsgesetz (1952) – Debatte um die Alliierten Verträge (1952) – 17. Juni: Trauerfeier im Bundestag und vor dem Schöneberger Rathaus (1953) – Wahlkongreß der SPD (1953) – Wahlauf Ruf des DGB (1953) – Bundestagswahl (1953).

Horst Grund, Marine-Filmberichter 1941–1945, über seine Arbeit, Düsseldorf 1988 (G 233)

Horst Grund, Film-Reporter of the Navy 1941–1945, on his Job

K. Stamm, Bonn. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, Ton (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 35 ½ min.

Ausbildung zum Kameraassistenten 1931 ff. Reichsarbeitsdienst und Artillerie 1936–1940. Marine-Filmberichter 1941–1945. Kurzausbildung in Berlin, Einsätze Balkan, Krim, Tunesien, Italien, Deutschland. Einsatzbefehle, Aufnahmegerät, Aufnahme-Umstände. Kriegsende in Berlin. Nachkriegstätigkeit als Wochenschau-Kameramann. (Mit Filmbeispielen, Fotos und Dokumenten.)

The Origins of Scientific Cinematography – The Pioneers (D 1737)

Die Ursprünge der wissenschaftlichen Kinematographie – Die Pioniere

V. Tosi, Rom. IWF, Göttingen; CNRS, Paris; Istituto Luce, Rom.

Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl., u. Orig.), 601 m, 55 min.

Technische und fachliche Aspekte des Entwicklungszeitraums von 1873 bis 1990; Astronomie – Venus-Durchgang vor der Sonne 1874 – Anwendung des 'photographischen Revolvers'

durch P.J. Janssen; Physiologie – Bewegung von Mensch und Tier – Anwendung der Serienphotographie, des Zootrops und des Zoopraxiskops durch E. Muybridge und der 'graphischen Methode' des 'photographischen Gewehrs', des Chronophographen und der Filmkamera durch E.J. Marey.

2.6.4 Natur- und Ingenieurwissenschaften

Naturwissenschaften I

Kristallisation von Polypropylen (C 1699)

Crystallization of Polypropylene

K.P. Großkurth, Braunschweig. IWF, Göttingen.

Prod.: 1981–1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), 199 m, 11 min.

Bildung und Wachstum kristalliner Überstrukturen in Polypropylen als Beispiel für die Erstarrung partiell kristallisierender Thermoplaste: Sphärolithe und Dendrite. Einfluß von Abkühlbedingungen, Molekülbau und Keimbildnern. Mikrokinematographische Zeitrafferaufnahmen am Heiz- und Kühltisch im Polarisationsmikroskop.

Analysis of Chaotic Dynamics – I. Spacemodel (C 1739)

Analyse chaotischer Schwingungen – I. Zustandsraum

E. Kreuzer, Hamburg. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl., u. Orig.), 249 m, 23 min.

Durch unwuchtbehaftete Rotoren erzwungene mechanische Schwingungen zeigen charakteristisches Verhalten, das mit Hilfe der nichtlinearen Duffing-Gleichung behandelt wird. Die Schwingungen werden an einem mechanischen Modell mit Feder und Stoßdämpfer in Abhängigkeit von der Erregeramplitude a computergraphisch dargestellt. Als Ergänzung zur Schwingungskurve dienen akustische Simulationen (Synthesizer). Zur Analyse werden Phasenkurven (Trajektorien), Poincaré-Schnitte, das 3D-Modell eines Strange Attractors und Ueda-Diagramme eingeführt.

Analysis of Chaotic Dynamics – II. Stability (C 1740)

Analyse chaotischer Schwingungen – II. Stabilität

E. Kreuzer, Hamburg. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl.), 156 m, 14 ½ min.

Das raumzeitliche Verhalten nichtlinearer Schwingungen, d.h. ihre Stabilität, wird mit Hilfe von Lyapunow-Exponenten und im Ueda-Diagramm untersucht. Es werden Bifurkationen angezeigt. Besonders hilfreich ist die Methode der Zellabbildungen. Sie liefert mit Hilfe von Einzugsbereichen eine rasche

Einsicht in das Langzeitverhalten. Geringfügige Veränderungen einzelner Parameter entscheiden über periodisches oder chaotisches Systemverhalten.

Kelvin-Helmholtz-Wellen – Physikalische Grundlagen und Numerische Simulation (C 1741)

Kelvin-Helmholtz-Waves – Physical Fundamentals and Numerical Simulation

D. Etling, G.E. Koppenwallner, Hannover. IWF, Göttingen. Prod.: 1988/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl.), 162 m, 15 min.

Demonstration von Kelvin-Helmholtz-Wellen am Meeresstrand, im Kipptankversuch und in der Atmosphäre, Wolkenrippel, Radarreflexe: Dichtesprung und Geschwindigkeitssprung in der Grenzschicht bewirken bei Ausbildung von Instabilitäten an Vertikalscherungen Wellenbildung und Zerfall. Es werden Wirbel in Form von Katzenaugen und Rollen beobachtet. Die Numerische Simulation mit Hilfe der Vorticity und Wärmeleistungsgleichung wird zur Herstellung computeranimierter Filmsequenzen benutzt.

Pool Flames – Dynamics of Dissipative Structures (E 3113)

Poolflammen – Dynamik dissipativer Strukturen

A. Schönbacher, Marl. M. Kaufmann, Stuttgart. IWF, Göttingen.

Prod.: 1989, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt. od. engl.), 218 m, 20 min.

Simultanaufnahmen von Interferenzstreifenmustern und Strahldichtemustern mit einem holographischen Real-Time-Durchlicht-Interferometer. Dynamik organisierter Dichtestrukturen in Poolflammen organischer Flüssigkeiten und Gase. Wärme-, Stoff- und Impulsaustausch. Turbulenzentstehung. Zeitdehnung 600 B/s.

Naturwissenschaften II

Benoit B. Mandelbrot – Interview: H.-O. Peitgen (C 1738)

H.-O. Peitgen, Bremen. IWF, Göttingen.

Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., engl., u. Orig.), Videokassette 55 ½ min.

Mandelbrot reflektiert seine wissenschaftliche Arbeit und nimmt zu folgenden Themen Stellung: Entdeckung und Bedeutung der Mandelbrot-Menge; Fraktale und ihre Auswirkungen auf die Mathematik im speziellen und auf die Wissenschaft im allgemeinen; experimentelle und visuelle Mathematik als neue Fachgebiete. Das Interview fand am 14.6.1988 im Institut für Dynamische Systeme der Universität Bremen statt.

Ingenieurwissenschaften I

Stahlbeton-Druckglieder – Einführung zum Tragverhalten. Teil 3: Stützen mit mäßiger und großer Schlankheit (C 1728)

Reinforced Concrete Supports – Introduction to Carrying Characteristics. Part 3: Column of Moderate and Great Slenderness Ratio

K. Steffens, P. Wolters, W. Malgut, Bremen. IWF, Göttingen. Prod.: 1988, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), Videokassette 14 ½ min.

Stützen am Bauwerk und im Modell. Trickgraphik: Stützen mit zentrischer, schwach exzentrischer und stark exzentrischer Belastung und die sich einstellende Durchbiegung. Entsprechende Belastungsversuche bis zum Bruch an Modellstützen aus Schaumstoff und an gedrungenen, mäßig schlanken und schlanken Modellstützen aus Stahlbeton. Vergleich der zugehörigen Belastungsdiagramme (Belastungsdruck/Stützenverformung) und Diskussion des Bruchverhaltens und der Knicksicherheit.

Tribologie – Reibung, Verschleiß, Schmierung – Kurzfassung (C 1734)

Tribology – Friction, Abrasion, Lubrication

E. Gülker, Dortmund. J. Hansen, Bonn. Gesellschaft für Tribologie e.V., Moers. IWF, Göttingen.

Prod.: 1985, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), 273 m, 25 min.

Volkswirtschaftliche Verluste durch Reibung auf dem Verkehrs-, Industrie- und Haushaltssektor. Der Tribologe in der Industrie. Tribosystem, Einflüßbereiche: Geometrie, Werkstoff, Zwischenstoff, Instandhaltung. Beispiele zur Verringerung von Reibung und Verschleiß. Tribologieforschung, anwendungsorientierte Beratung. Kurzfassung von Film C 1619.

Kontinentales Tiefbohrprogramm – Innovative Bohrtechnik der Vorbohrung (C 1753)

Continental Deep Drilling Programme – Advanced Drilling Technology for Pilot Hole

H. Rischmüller, Hannover. IWF, Göttingen.

Prod.: 1989, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), 472 m, 43 ½ min.

Bohrplatz in Windischeschenbach, Oberpfalz, mit Bohranlage für spezielle Aufgaben im Rahmen des Gesamtbohrprogramms. Forschungsbohranlage modifiziert durch Synthese und Nutzung aller Vorteile von zwei verschiedenen, bewährten Bohrtechniken für bergmännisch gewinnbare Rohstoffe und für Kohlenwasserstoffe. Trick: Vergleich dieser Techniken bzw. Bohrstränge. Bohren der Bohrlochabschnitte. Kernbohren und Kernziehen. Verwendete Bohrwerkzeuge: Rollen-

bohrmeißel, Rollenbohrkrone, Diamantkrone. Einblick in Fertigung von Diamantbohrkronen. Laborversuch zur Gesteinszerstörung. Simulationsversuch zur Bohrspülung und Austragung des Bohrkleins. Probeentnahme, Bohrlochrichtungsverlauf-Messung, Korrekturbohrvorrichtung.

Ingenieurwissenschaften II

Kontinentales Tiefbohrprogramm – Dynamik der Lithosphäre (C 1757)

Continental Deep Drilling Programme – Lithosphere Dynamics
H.-J. Behr, T. Heinrichs, Göttingen. IWF, Göttingen.
Prod.: 1988/89, Publ.: 1990. F, T (Komm., dt., u. Orig.), 348
m, 32 min.

Computeranimationen zeigen die Grundlagen der Plattentektonik: Zeitlich und räumlich werden die Bewegungen der Lithosphärenplatten für die vergangenen 600 Mio. Jahre rekonstruiert; die Bewegungen an den Plattenrändern und Konvektion als 'Motor' der Bewegungen dargestellt. Auffaltung und Metamorphose von Gesteinen (Gebirgsbildung) sind die Folge von Plattenkollision. Der geologische Aufbau der Oberrheingebirgsbildung rings um das KTB-Bohrloch, die wichtigsten Gesteine und ihre Genese sowie die ersten Ergebnisse der Vorbohrung werden vorgestellt.

Abgenommene Schnittfassungen 1990

| | B C D-REIHE | | | | E-REIHE | | | | A G K W-REIHE | | | | Gesamt | | davon Videoprod. | | | |
|--|-------------|--------------|----------|--------------|----------|-------------|----------|-------------|---------------|-------------|----------|----------|-----------|--------------|------------------|--------------|----------|-------------|
| | Eigen | | Fremd | | Eigen | | Fremd | | Eigen | | Fremd | | | | Eigen | | Fremd | |
| | St. | Min. | St. | Min. | St. | Min. | St. | Min. | St. | Min. | St. | Min. | St. | Min. | St. | Min. | St. | Min. |
| BIOWISSENSCHAFTEN I | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zoologie I | 1 | 17,5 | 3 | 44,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | 4 | 61,5 | - | - | 3 | 44,0 |
| Zoologie II | 3 | 53,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 3 | 53,5 | - | - | - | - |
| Botanik | 3 | 91,5* | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 3 | 91,5 | - | - | - | - |
| Psychologie I | 2 | 107,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 2 | 107,5 | - | - | - | - |
| Zwischensumme | 9 | 270,0 | 3 | 44,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | 12 | 314,0 | - | - | 3 | 44,0 |
| BIOWISSENSCHAFTEN II | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Medizin I | 3 | 45,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 3 | 45,5 | 1 | 9,5 | - | - |
| Medizin III | 1 | 21,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1 | 21,5 | 1 | 21,5 | - | - |
| Psychologie II | 4 | 170,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 4 | 170,0 | 2 | 120,0 | - | - |
| Zwischensumme | 8 | 237,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 8 | 237,0 | 4 | 151,0 | - | - |
| KULTURWISSENSCHAFTEN | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ethnologie I | - | - | - | - | 1 | 16,0** | - | - | - | - | - | - | 1 | 16,0 | - | - | - | - |
| Ethnologie IIa | 1 | 32,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1 | 32,0 | - | - | - | - |
| Ethnologie IIb | 1 | 55,5 | 2 | 37,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | 3 | 93,0 | - | - | 1 | 13,0 |
| DFG-Projekt | - | - | 1 | 22,0 | - | - | - | - | 2 | 54,0 | - | - | 3 | 76,0 | - | - | - | - |
| Volksk.-Nieders. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Hist.Wissensch. | - | - | - | - | - | - | - | - | 1G | 17,0 | - | - | 1 | 17,0 | - | - | - | - |
| Zwischensumme | 2 | 87,5 | 3 | 59,5 | 1 | 16,0 | 2 | 54,0 | 1 | 17,0 | - | - | 9 | 234,0 | - | - | 1 | 13,0 |
| NATUR- u. INGENIEUR- WISSENSCHAFTEN | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Naturwissenschaften I | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Naturwissenschaften II | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Ing.-Wissenschaften I | 2 | 89,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 2 | 89,5 | - | - | - | - |
| Ing.-Wissenschaften II | 1 | 32,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1 | 32,0 | - | - | - | - |
| Dr. Rudolph | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischensumme | 3 | 121,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 3 | 121,5 | - | - | - | - |
| Dr. Galle | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gesamt | 22 | 716,0 | 6 | 103,5 | 1 | 16,0 | 2 | 54,0 | 1 | 17,0 | - | - | 32 | 906,5 | 4 | 151,0 | 4 | 57,0 |

* 1 Bildplatte 70,5 min. aus eigener Aufnahmetätigkeit und übernommenem Fremdmaterial

** Auftragsproduktion

Veröffentlichte Filme 1990

| Medienproduktion aus Abteilungen | Veröffentlichte Filme zur | | | | | | davon | | | | | |
|-------------------------------------|---------------------------|--------|---------|------|-----------|-------|--------|--------|-----------------|--------|---------------|-------|
| | BCD-Reihe | | E-Reihe | | AGK-Reihe | | Gesamt | | Eigenproduktion | | Fremdprodukt. | |
| | Stück | Min. | Stück | Min. | Stück | Min. | Stück | Min. | Stück | Min. | Stück | Min. |
| BIOWISSENSCHAFTEN I | | | | | | | | | | | | |
| Zoologie I | 4 | 61,5 | 3 | 30,5 | - | - | 7 | 92,0 | 3 | 41,0 | 4 | 51,0 |
| Zoologie II | 3 | 48,0 | - | - | - | - | 3 | 48,0 | 3 | 48,0 | - | - |
| Botanik | 4 | 103,5 | - | - | - | - | 4 | 103,5 | 3 | 97,0 | 1 | 6,5 |
| Psychologie I | 2 | 107,5 | - | - | - | - | 2 | 107,5 | 2 | 107,5 | - | - |
| Zwischensumme | 13 | 320,5 | 3 | 30,5 | - | - | 16 | 351,0 | 11 | 293,5 | 5 | 57,5 |
| BIOWISSENSCHAFTEN II | | | | | | | | | | | | |
| Medizin I | 3 | 45,5 | - | - | - | - | 3 | 45,5 | 3 | 45,5 | - | - |
| Medizin II | 3 | 47,5 | - | - | - | - | 3 | 47,5 | 3 | 47,5 | - | - |
| Medizin III | 1 | 21,5 | - | - | - | - | 1 | 21,5 | 1 | 21,5 | - | - |
| Psychologie II | 6 | 238,5 | - | - | - | - | 6 | 238,5 | 6 | 238,5 | - | - |
| Zwischensumme | 13 | 353,0 | - | - | - | - | 13 | 353,0 | 13 | 353,0 | - | - |
| KULTURWISSENSCHAFTEN | | | | | | | | | | | | |
| Ethnologie I | - | - | 3 | 16,0 | - | - | 3 | 16,0 | 3 | 16,0 | - | - |
| Ethnologie IIa | 1 | 32,5 | - | - | - | - | 1 | 32,5 | - | - | 1 | 32,5 |
| Dr. Husmann | 2 | 22,5 | - | - | - | - | 2 | 22,5 | - | - | 2 | 22,5 |
| Histor. Wissenschaften | - | - | - | - | 6 | 155,0 | 6 | 155,0 | 3 | 108,0 | 3 | 47,0 |
| Dr. Galle | 1 | 55,0 | - | - | - | - | 1 | 55,0 | - | - | 1 | 55,0 |
| Zwischensumme | 4 | 110,0 | 3 | 16,0 | 6 | 155,0 | 13 | 281,0 | 6 | 124,0 | 7 | 157,0 |
| NATUR- u. INGENIEURWISS. | | | | | | | | | | | | |
| Naturwissenschaft I | 4 | 63,5 | 1 | 20,0 | - | - | 5 | 83,5 | 5 | 83,5 | - | - |
| Naturwissenschaft II | 1 | 55,5 | - | - | - | - | 1 | 55,5 | 1 | 55,5 | - | - |
| Ingenieurwissensch. I | 3 | 83,0 | - | - | - | - | 3 | 83,0 | 3 | 83,0 | - | - |
| Ingenieurwissensch. II | 1 | 32,0 | - | - | - | - | 1 | 32,0 | 1 | 32,0 | - | - |
| Zwischensumme | 9 | 234,0 | 1 | 20,0 | - | - | 10 | 254,0 | 10 | 254,0 | - | - |
| Gesamt | 39 | 1017,5 | 7 | 66,5 | 6 | 155,0 | 52 | 1239,0 | 40 | 1024,5 | 12 | 214,5 |

3. BERICHTE AUS DEN ABTEILUNGEN

3.1 Biowissenschaften I

In der Zoologie wurden die meisten der vom Referat Zoologie I betreuten Projekte abgeschlossen; einige Vorhaben wurden weitergeführt. Das seit mehreren Jahren laufende Vorhaben über Lebens- und Verhaltensweisen des europäischen Maulwurfs wurde mit der Veröffentlichung des letzten (5.) Films beendet.

Für das im Jahr 1988 begonnene umfangreiche Projekt über die Entwicklung der Völker verschiedener Hummelarten konnten die noch ausstehenden Aufnahmen und die ersten Schnitarbeiten für voraussichtlich 8 Filmeinheiten durchgeführt werden.

Wegen des Fehlens eines Referates für Landwirtschaft wurde ein biologisch-landwirtschaftliches Projekt (Vergleich der Verhaltensweisen von Rindern unter naturgemäßen und nicht naturgemäßen Bedingungen) bearbeitet und mit der Veröffentlichung von 3 Videokassetten abgeschlossen.

In Kooperation mit einem freischaffenden Filmproduzenten wurden Zeitdehneraufnahmen vom Beutefang afrikanischer Königsfischer am Okowango (Botswana) gemacht.

Bisherige und neueste Erkenntnisse zum Beuteerkennen und Lernen bei Erdkröten wurden zusammengefaßt. Autoradiografische Aufnahmen von Hirnschnitten und die Simulation mittels eines künstlichen neuronalen Netzes ergänzen das bisherige Bild.

Das röntgenkinematographische Forschungsvorhaben "Locomotion bei Schliefern" ist abgeschlossen worden, so daß es zur erfolgreichen Auswertung durch den Autor kommen konnte, der auf neue Erkenntnisse stieß. Es ist abzusehen, daß in dieser Richtung weitere Wünsche an das IWF herangetragen werden.

In der Botanik und Phytomedizin wurde das Bildplattenprojekt Mykologie I. – Niedere Pilze vordringlich bearbeitet und termingerecht mit einer Präsentation auf dem Internationalen Mykologiekongreß in Regensburg abgeschlossen. Andere Projekte mußten zurückgestellt werden.

Weiterbearbeitet wurden Projekte über ein entwicklungs- und bewegungsphysiologisches Thema bei höheren Pflanzen

(Streckungswachstum beim Schachtelhalm), über die Themen Formbildung (Wachstum und Fragmentation bei Zygnema, Dimorphismus bei Mucor) und Polarität (Induzierung und Etablierung der Polarität).

Fertiggestellt wurden ein Film zum Thema Polarität (Calcium-Wellen beim Medaka-Ei und zum Thema Interaktionen (Be-fruchtungsbiologie beim Fucus).

Unter den landwirtschaftlich relevanten Themen wurde das Projekt des Getreiderostes fortgeführt.

Arbeit des psychologischen Referats der Abteilung: Als erste Veröffentlichung aus den zur Dokumentation des Verhaltens von Berberaffen im Freigehege Salem seit 1985 durchgeführten Aufnahmen wurde im wissenschaftlichen Kolloquium des Deutschen Primatenzentrum in Göttingen der Film "Berberaffen (Macaca sylvanus) im Freigehege - Sozialverhalten im Jahreszyklus" präsentiert. Gleichfalls fertiggestellt und auf dem 37. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie vorgeführt wurde ein in internationaler Kooperation entstandener Filmbericht über Leben und Werk des Psychologen Hans Jürgen EYSENCK/London 1989.

Im Projektbereich Kognition/Perzeption standen Arbeiten zur Wahrnehmung der Farben im Vordergrund. Nahezu abgeschlossen werden konnten die Aufnahmen zu einem Film über die Prüfung zur Farbsehtüchtigkeit, bei dem es sich zugleich um einen Beitrag zur angewandten Psychologie handelt. Ein Film über die hier weitgehend ausgesparten wahrnehmungstheoretischen Fragen wie auch den aktuellen Sachstand der Forschung in diesem Bereich der visuellen Psychophysik wird vorbereitet. Im Zusammenhang damit wurde innerhalb der Reihe der "Demonstrationen zur Psychologischen Optik" die Rekonstruktion von klassischen Versuchen zu Farbenkontrast und Farbenkonstanz in Angriff genommen.

3.2 Biowissenschaften II

Seit jeher leisten AV-Medien in der medizinischen Ausbildung einen wesentlichen Beitrag; aber auch in der Forschung sind kinematographische Methoden unverzichtbar. Dokumentiert wird dies nicht nur durch die zahlreich an die Abteilung herangetragenen Projektideen, sondern auch durch die Akzeptanz der Medien in der studentischen Ausbildung.

Um aber auch langfristige Produktionsperspektiven entwickeln zu können, bereitet die Abteilung für Oktober 1991 ein Sym-

posium im IWF vor, das sich gemeinsam mit Medienproduzenten und -nutzern des In- und Auslandes mit zahlreichen Problemen der Bedarfsanalyse, Mediendidaktik, Distribution und Dokumentation sowie zukunftsorientiert mit den Chancen und der Leistungsfähigkeit neuer Medientechnologien befassen wird.

Zur Problematik neuer Medien konnten bereits bei Tagungen und bei der Prüfung konkreter Projekte, die den Einsatz interaktiver Medien zum Ziel hatten, erste Erfahrungen gemacht werden.

In der Produktion wurde ein umfassendes immunologisches Vorhaben mit - großteils zeitgerafften - mikroskopischen Aufnahmen von Knochenmarkzellen, Mastzellen und tumorzerstörenden Freßzellen fortgesetzt. Bestimmte Einzelphänomene werden im Rahmen eines Forschungsvorhabens weiter charakterisiert.

Zum Thema Krankenhaushygiene konnte der erste von vier Videofilmen veröffentlicht werden. Er zeigt richtige und falsche Vorgehensweisen beim Wechseln von Verbänden auf und soll dazu beitragen, hygienisch relevante Arbeitsabläufe beim Verbandwechsel zu optimieren.

Zum Thema Zecken und Lyme-Krankheit wurden die Aufnahmen weitgehend abgeschlossen.

Der Einsatz von Lasersystemen in den verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen nimmt stetig zu. Dem wachsenden Bedürfnis nach Informationen auf dem Gebiet Rechnung tragend, wurde mit Unterstützung der Firma Zeiss eine Serie zum Thema "Laser in der Medizin" begonnen. Der erste Teil, der die Sicherheitsaspekte im Umgang mit Laserstrahlung behandelt, konnte weitgehend fertiggestellt werden.

Das 3teilige Malariaprojekt wurde weitergeführt. Es entstanden Aufnahmen zu folgenden Teilbereichen: Biologie der Anophelesmücke (Überträger der Malariaerreger) sowie Infektionszyklus der Malariaerreger.

Die Aufnahmen zu dem Thema "Aufzucht von Bienenköniginnen" konnten abgeschlossen werden.

In einem DFG-finanzierten Forschungsvorhaben wurden die Reaktion von Epidermiszellen auf unterschiedliche Medikamente untersucht. Die Aufnahmen konnten abgeschlossen werden.

Die Realaufnahmen und die umfangreichen Trickbearbeitungen zu dem ersten Videofilm der Reihe "Experimente zur Physiologie des Herzens" konnten abgeschlossen werden. Dieser Film (Experimente bei geschlossenen Thorax) steht kurz vor der Abnahme. Die Aufnahmen zu dem zweiten Film (Langendorff-Herz) wurden ebenfalls abgeschlossen.

Die dreiteilige Reihe zur Verhaltenstherapie konnte beendet werden, die Serie Familientherapie (6 Filme) steht kurz vor dem Abschluß.

In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Sozialministerium entstand ein Film zur AIDS-Problematik, der sich sachlich-informierend mit Verfahren der AIDS-Testung und der psychosozialen Beratung potentieller "Betroffener" auseinandersetzt.

Nahezu abgeschlossen wurden die Aufnahmen zu einer Dokumentation, die exemplarisch die psychomotorische Behandlung psychisch erkrankter Langzeitpatienten in einer Rehabilitationsklinik vorstellt.

Sporttherapeutische Aspekte und Konzepte zur Integration Inhaftierter beschreibt ein mit interdisziplinärem Ansatz realisierter Film. Die Veröffentlichung steht bevor.

Insgesamt verdeutlichen die skizzierten Vorhaben das weite thematische Spektrum der von der Abteilung zu leistenden Arbeit; nicht nur diese Themenvielfalt, sondern auch kapazitäts Gründe fordern immer wieder eine kritische Bewertung neuer Projektideen.

3.3 Natur- und Ingenieurwissenschaften

Die nach wie vor anhaltende rapide Entwicklung der Natur- und Ingenieurwissenschaften in Forschung und Lehre, aber auch in bezug auf ihre Auswirkungen in Wirtschaft und Gesellschaft, findet ihren Niederschlag im audiovisuellen Bereich. Dabei tritt der Wunsch nach der Dokumentation von Großforschungsprojekten durch Film- und Videoprogramme verstärkt neben die Anfragen in den traditionellen Bereichen Forschungsfilm und Unterrichtsfilm. Unter diesem Aspekt wurden im Berichtsjahr die zwei mit bundesdeutschen Großforschungsprojekten abgeschlossenen Verträge weiter ausgeführt.

Im einzelnen waren dies:

- Ein Vertrag mit dem Niedersächsischen Landesamt für Bodenkunde (Hannover) über die filmische Dokumentation des "Kontinentalen Tiefbohrprogramms". Hier haben die beiden ingenieurwissenschaftlichen Referate zwei Filme fertiggestellt. Ein Filmvorhaben wurde weiterbearbeitet.
- Der Vertrag mit dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (Garching) über die filmische Dokumentation des Zusammenbaues des ASDEX Upgrade Fusionsreaktors. Hier wurde während des Berichtsjahres wiederholt und kontinuierlich filmisch dokumentiert.

Das Abteilungssekretariat war im Berichtsjahr immer noch mit lediglich 30 Stunden pro Woche besetzt, obwohl die Abteilung inzwischen mit 4 Referenten voll besetzt ist.

Fehlende Geräteinvestitionen im Bereich der Computergraphik haben die Diskrepanz zwischen Anforderungen und Arbeitsmöglichkeiten in diesem Bereich weiter verschärft. Im Berichtsjahr lagen zahlreiche Anfragen zur Aufzeichnung von computergenerierten Bildserien von Datenmaterial aus der Forschung vor. Ein Großteil konnte im Rahmen des IWF-Forschungsservice realisiert werden. Allerdings wurde in den meisten Fällen auf eine Veröffentlichung wegen der zu speziellen Themen verzichtet.

Umgekehrt war das IWF genötigt, Trick-Aufträge, die sinnvollerweise mit Computer-Grafik hergestellt werden sollten, extern zu vergeben. Die Abteilung hat hier in mehreren Projekten Pionierarbeit geleistet, indem neue und kostenintensive Produktionsschienen gelegt wurden.

Im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen in Deutschland wurde durch das Referat Ingenieurwissenschaften II der Kontakt zum Ost-Berliner Institut für Film, Bild und Ton (IFBT) aufgenommen und im Hinblick auf eine mögliche langfristige Zusammenarbeit mit der Trickfilm-Abteilung des IFBT in Wismar ein Trickfilm-Auftrag vergeben und erfolgreich abgeschlossen.

Anfragen aus dem Gebiet der ehemaligen DDR nach Kooperationen führten zu ersten konkreten Produktionsbesprechungen.

Wegen der großen Fächervielfalt der Abteilung bezog sich ein wesentlicher Teil der Arbeit wie in jedem Jahr auf die Recherche und das Auswählen von geeigneten und aktuellen

Themen. Zum einen ist das Kooperationsangebot aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften größer als die im IWF zur Verfügung stehende Redaktions- und Produktionskapazität. Andererseits sind die angebotenen Themen in vielen Fällen nicht realisierbar oder für eine Veröffentlichung ungeeignet. Beides zusammen führt dazu, daß die Referate umfangreiche Sondierungsarbeit erledigen. Dies gilt insbesondere für den Forschungsservice.

Die Filmproduktion der Abteilung war im Berichtsjahr durch folgende Schwerpunkte oder Neuerungen gekennzeichnet:

- Einsatz der Videoaufnahmetechnik in Unterrichtsfilmern (Projektbeispiel: V 2607 Baustellenmeßtechnik)
- Kinematographische Spezialaufnahmen zur Erforschung und Analyse von Vorgängen (Projektbeispiel: V 2681 Stranderosion)
- Nutzung von mathematischen Modellen, der graphischen Datenverarbeitung und computergenerierter Bilder zur Produktion von Filmen über real nicht zugängliche Themen (Projektbeispiel: V 2642 Kelvin-Helmholtz Instabilität)
- Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte durch Dokumentation von aussterbenden Technologien und Verfahren (Projektbeispiel: V 2749 Windmühle)
- Verstärkter Forschungsservice im Aufnahmebereich ohne direkte Veröffentlichungsaspekte (Projektbeispiel: V 2799 Raumenergieversorgung)
- Produktion von synoptisch, didaktisch gestalteten Filmen zur Wissenschaftskommunikation im Bereich aktueller Wissenschaftsthemen (Projektbeispiel: Altlasten bei Deponien)

3.4 Kulturwissenschaften

Die Abteilung sieht Schwerpunkte ihrer Arbeit in der filmischen Sicherung kultureller Phänomene, die einem ständigen Wandel unterworfen bzw. in ihrer Existenz bedroht sind. Hierzu werden sowohl Filmdokumente durch das Institut selbst produziert als auch Filmaufnahmen fremder Produktion – gegenwärtige ebenso wie historische – gesichtet, ausgewählt und bearbeitet. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die wissenschaftliche Interpretation und Edition eigener und fremder Produktionen für Forschung und Lehre. Die Themen–

findung wird im Bereich der Geschichtswissenschaften mit dem 1984 gegründeten Fachbeirat Zeitgeschichte abgeklärt.

Für die Fächer Volks- und Völkerkunde haben sich entsprechende Fachbeiräte im Jahr 1990 konstituiert.

In der Anglistik/Amerikanistik wird der Ausbau des "Deutschen Filmarchivs für Nordamerika-Studien" im IWF mit der Hauptphase des Projekts "US-Dokumentarfilm" (V 2629) fortgesetzt. Die VW-Stiftung fördert dieses Projekt. Filmarchiv wie Forschungsprojekt werden im IWF besonders intensiv betreut.

In der Archäologie/Vor- und Frühgeschichte setzt das IWF die filmische Dokumentation archäologischer Großprojekte fort. 1989 begann das IWF, eines der renommiertesten Großprojekte der deutschen Archäologie zu dokumentieren: die neuerlichen Grabungen in Troja. Auf Einladung des Grabungsleiters Prof. Dr. Manfred Korfmann, Tübingen, übernahm das IWF die exklusive Filmdokumentation der Grabungsaktivitäten. Auf Anregung aus dem IWF hin wird zugleich erstmals der Versuch gemacht, parallel zu der üblichen schriftlichen Berichterstattung die Fachwelt auch mit Video-Jahresberichten zu informieren. Der Versuch ist auf fünf Jahre angelegt. Ein erster Jahresbericht ("Wiederaufnahme der Ausgrabungen 1988/89") wurde fertiggestellt. Er fand in Fachkreisen, aber auch bei Sendeanstalten ein positives Echo.

Im Bereich der Zeitgeschichte blieb das Langzeitprogramm maßgeblich für die Arbeit:

- die quellenkritische Edition von Filmdokumenten (vor allem Wochenschauen);
- die Wiedergewinnung historischer Bildquellen aus publizistisch aufbereitetem Filmmaterial;
- die Sicherung von Quellen, insbesondere durch Befragung von Zeitzeugen (vor allem zur politischen Geschichte und zur Geschichte der Medien).

Im Berichtsjahr wurde eine umfangreiche quellenkritische Untersuchung von historischem Wochenschaumaterial publiziert, wie weitere Untersuchungen wissenschaftlich und redaktionell betreut und für die Veröffentlichung vorbereitet.

Die erste Phase des Pilotprojektes "17. Juni", das erstmals die Edition einer möglichst vollständigen Sammlung aller verfügbaren Film-, Foto- und Tonquellen zu einem Ereignis beabsichtigt, fand mit der Abnahme von sechs Videokassetten ihren Abschluß. In einer zweiten, vom Bundesministerium

für innerdeutsche Beziehungen geförderten Arbeitsphase wurde bislang unzugängliches Quellenmaterial aus der ehemaligen DDR mit einbezogen und eine Bildplatten-Version vorbereitet. Mit der Erstellung eines Begleit-Handbuchs wurde begonnen.

Die fortschreitenden sozialen Veränderungen außerhalb Europas stellen die Völkerkunde auch weiterhin vor die dringende Aufgabe, die traditionellen Kulturen filmisch zu dokumentieren. Hierbei liegen die Schwerpunkte im Alltag, im Handwerk, im rituellen Bereich sowie in der Ethnomedizin und der Ethnomusikologie.

Der Fachbeirat Völkerkunde hat die Themenschwerpunkte in der Völkerkunde bestätigt und neue Projekte empfohlen. So wurden die Arbeiten an den von der DFG finanzierten Großprojekten "Kameruner Grasland" und "Mexiko" fortgesetzt. Neue Projekte im Bereich des Handwerks und der Religion wurden in Westafrika (Burkina Faso und Nigeria) begonnen. Das Projekt in Burkina Faso ist Teil des Sonderforschungsbereichs 268 "Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Naturraum Westafrikanische Savanne" der DFG, der von der Universität Frankfurt organisiert wird.

Im Bereich der Völkerkunde wurden außerdem die Kontakte auf internationaler, vor allem auf europäischer Ebene intensiviert. Besuche mehrerer Fachkongresse steigerten das Interesse an IWF-Produktionen und eröffneten neue Möglichkeiten der Kooperation. In diesem Zusammenhang wurden auch Beziehungen zur University of Cambridge aufgenommen, um zu einer Zusammenarbeit bezüglich der Dokumentation von Filmmaterial mittels eines speziellen Computerprogrammes zu kommen.

In der Volkskunde wurde das Niedersachsen-Projekt weitergeführt; es wird voraussichtlich Anfang des Jahres 1992 abgeschlossen. Die Betreuung obliegt einem aus Drittmitteln finanzierten Volkskundler.

Einen neuen Schwerpunkt der Volkskunde bildet das Projekt "Filmdokumentation von Volkskultur in Baden". Durch eine Zuwendung der "Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg" konnte die Finanzierung des aus sechs Einzelthemen – Brauchtum und Handwerk – bestehenden Projektes abgesichert werden.

Im Rahmen des volkskundlichen Schwerpunkts sind "Ost- und Südosteuropa" – wegen der zwingenden Kraft der politischen Konstellation – die Themen aus der Kultur der Rumäniendeutschen und Wolgadeutschen besonders vor-

dringlich. Mit der Planung entsprechender Projekte wurde begonnen.

Durch eine Zuwendung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst konnten im III. Quartal des Jahres 1990 Filmaufnahmen in zwei ungarndeutschen Dörfern durchgeführt werden. Ein seit 1987 geplantes umfangreicheres Projekt über deutsche Volkskultur in Südungarn mußte jedoch wegen finanzierungstechnischer Schwierigkeiten noch einmal verschoben werden.

Ein größeres Filmprojekt, das sich mit der Volkskultur der ehemaligen DDR – einschließlich der Sorben – befassen wird, wurde in den Arbeitsplan aufgenommen und mit den zuständigen Experten diskutiert.

3.5 Publikationen/Dokumentation

3.5.1 Filmkataloge

Neuerscheinung:

Mathematik 1990

74 Filme auf 52 Seiten; Auflage 1000

Neuaufgabe:

Medizin 1990

935 Filme auf 342 Seiten; Auflage 5000

Auswahlkatalog:

Mycology

70 Filme auf 28 Seiten; Auflage 1800

Nachträge zu den Katalogen:

Biologie 110 Filme auf 48 Seiten; Auflage 2000

Ethnologie Europa 56 Filme auf 28 Seiten; Auflage 1000

Ethnologie Afrika, Amerika,

Australien/Ozeanien 30 Filme auf 20 Seiten; Auflage 4000

Psychologie 33 Filme auf 20 Seiten; Auflage 1700

Technik 70 Filme auf 32 Seiten; Auflage 1000

Physik/Chemie 86 Filme auf 40 Seiten; Auflage 1500

Land und Forst 6 Filme auf 2 Seiten; Auflage 1000

Unveränderte Nachdrucke:

Physik/Chemie 1982 1000 Stück

Ethnologie Afrika 1986 1000 Stück

Technik 1982 500 Stück

3.5.2 Publikationen zu Wissenschaftlichen Filmen

Als Publikationen erschienen 1990 insgesamt 25 Einzelhefte

BCD-Texte (9)

D 1625, C 1634, C 1636, C 1671, C 1679, C 1694, C 1716,
C 1728, C 1746

E-Texte (15)

E 684, E 745, E 2492, E 2522, E 2595, E 2679, E 2718,
E 2832, E 2852, E 2944, E 3006, E 3013, E 3059, E 3060,
E 3068

G-Text (1)

G 192

Diese Texte verteilen sich auf die Abteilungen und Referate
wie folgt:

| | BCD-Texte | E-Texte | G-Texte | Gesamt |
|--|-----------|---------|---------|-------------|
| Biowissenschaften I Zoologie I Zoologie II | | 2 2 | | 2 2 |
| BIOWISSENSCHAFTEN II Medizin I Psychologie II | 2 2 | | | 2 2 |
| KULTURWISSENSCHAFTEN Ethnologie I Ethnologie IIa Histor. Wissensch. | | 8 2 | 1 | 8 2 1 |
| NATUR- u. INGENIEURWISS. Ingenieurwissensch. Naturwissensch. | 2 3 | 1 | | 3 3 |
| Gesamt | 7 | 15 | 1 | 25 |

Weitere 12 Texte befanden sich Ende 1990 im Druck:

Kulturwissenschaften: 9

Natur- und Ingenieurwissenschaften: 3

Manuskripteingang:

In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.1990 gingen 26 Manuskripte ein, die sich auf die Abteilungen und auf die Filmarten wie folgt verteilen:

| | BCD-Texte | E-Texte | G-Texte | Gesamt |
|--------------------------|-----------|----------|---------|-----------|
| Biowissenschaften I | 7 | 3 | | 10 |
| Biowissenschaften II | 5 | | | 5 |
| Kulturwissenschaften | 1 | 6 | | 7 |
| Natur- u. Ingenieurwiss. | 4 | | | 4 |
| Gesamt | 17 | 9 | | 26 |

Vorläufige Veröffentlichung:

E 3113 (Natur- und Ingenieurwissenschaften)

Begleitpublikationen zu AV-Medien im Quellenarchiv:

Ausgedruckt: 29 (Kulturethnologie)

3.5.3. Dokumentation

Die AV-Medien-Datenbank des IWF beim Bibliotheksrechenzentrum für Niedersachsen (BRZN) an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen ist voll funktionsfähig und wird routinemäßig genutzt. Bei einer Überarbeitung des Katalog-Druckprogramms konnte außer einer Korrektur der Satzspiegelmaße auch die Generierung von diakritischen und sonstigen Zeichen, soweit sie bis jetzt benötigt werden, erfolgen. Alle (deutschsprachigen) Filmkataloge, Sonderverzeichnisse und Listen können jetzt über die Datenbank in Kombination mit dem Druckprogramm erstellt werden. Dies geschah erstmals auch bei den Katalog-Nachträgen September 1990 (ausgenommen Physik/Chemie). Der Informationsdienst wurde im Berichtsjahr wieder mit steigender Tendenz in Anspruch genommen. Es kamen insgesamt 645 Anfragen aus 34 Bereichen zur Bearbeitung, was einem Durchschnitt von 2,6 Anfragen pro Arbeitstag entspricht.

4. ENTWICKLUNG FILM- UND VIDEO- TECHNISCHER APPARATUREN

Die folgenden 6 Entwicklungsvorhaben (EW) wurden im Berichtsjahr 1990 bearbeitet. Davon konnten 3 Vorhaben abgeschlossen werden.

EW 2368 – Steuergerät für Arri-Techno 35/Camematic

Für fünf neue Kameras werden fünf weitere Steuergeräte benötigt. Die Spezifikationen der Geräte bleiben unverändert. Es stehen dann 15 Geräte gleicher Bauweise zur Verfügung. Die Arbeiten stehen kurz vor ihrem Abschluß.

EW 2603 – Heizkasten für inverses Mikroskop Verwendungsbereich Kinematographie

Der Bau von zwei weiteren Geräten ist erforderlich. Der Regelbereich der Heizung ist bis auf 60 Grad zu erweitern. Das Vorhaben ist abgeschlossen.

EW 2781 – TV-Interface Verwendungsbereich: TV-Studio

Schnitt-, Produktions- und Schriftcomputer erfordern neben einer umfangreichen Neuverkabelung des Studios eine Reihe von Interfacebausteinen, die eine problemlose und schnelle Verknüpfung aller TV-Systemeinheiten gewährleisten. Die Arbeiten werden nach Bedarf und freier Kapazität weitergeführt.

EW 2811 – Auflagemaß-Prüfeinrichtung

Zur Überprüfung von Objektiv-Auflagemaßen an Kameras (Film, Video, Photo), bzw. zur Feststellung und Kontrolle der optischen Abstände von Film- und Suchebene soll ein Gerät konzipiert und gebaut werden. Die Arbeiten zu diesem Vorhaben stehen vor ihrem Abschluß.

EW 2821 – Grafik-Computer-Interface

Es werden ein Interface sowie mehrere Schaltkästen benötigt, um Video-Bilder und Steuersignale zwischen Video-Studio und Computer-Grafik (Vista) in beiden Richtungen zu übertragen. Das Vorhaben ist abgeschlossen.

EW 2831 – Video-Verteiler

Für den zukünftigen S-VHS-Schnittplatz und für Video-Vorführungen mit mehreren Monitoren und mehreren Zuspielgeräten werden Video-Audio-Verteiler benötigt. Diese Geräte ermöglichen das einfache und sichere Verbinden der einzelnen Gerätekomponenten. Das Vorhaben ist abgeschlossen.

5. KOMMUNIKATION UND INFORMATION

Public Relations gehören inzwischen selbstverständlich zu den Kommunikationsleistungen von Bildung, Wissenschaft und Forschung. Als überregionale, zentrale Serviceeinrichtung für den forschungsorientierten Zweig audiovisueller Medienproduktion reagierte das Institut für den Wissenschaftlichen Film auf diese Entwicklung bereits im Jahr 1975 durch die Einrichtung eines Referates für Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Arbeitsbereich konnte im Berichtsjahr also ein kleines Jubiläum begangen werden.

Der breiten Angebotspalette an wissenschaftlichen Inhalten und technischen Dienstleistungen des Hauses steht ein extrem heterogener Abnahmekreis gegenüber. Will das IWF die dialogorientierte Kommunikation mit allen an der wissenschaftlichen Audiovision Interessierten fördern, bedarf es mehr als regelmäßiger Pressearbeit. Selbst die fachbezogenen Aktivitäten der Institutsangehörigen reichen nicht aus, um mit relevanten Teilöffentlichkeiten in Kontakt zu treten. In diesem Spannungsverhältnis steht die gesamte Arbeit des Referates Öffentlichkeitsarbeit. Im Berichtsjahr wurde deshalb versucht, neue Kontakte zu Politikern zu knüpfen. Darüber hinaus widmete sich das Referat der Heranführung von Studenten an die Aufgaben und Möglichkeiten des IWF.

Der vehemente Umbruch der Medienlandschaft zwingt das Institut deutlicher als je zuvor, seine besondere Stellung und Zielsetzung klar hervorzuheben. Schließlich zählt das IWF im deutschen Sprachraum nach wie vor zu den wichtigsten Nahtstellen zwischen Wissenschaft und Audiovision.

5.1 Presse und Medien

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit informierte die regionale und überregionale Presse durch neun Pressemeldungen und zwei Pressekonferenzen über die aktuellen Vorgänge im IWF. Darüber hinaus fanden Pressegespräche im kleineren Kreis statt. Das Mitteilungsblatt IWF aktuell erschien auch 1990 nicht. Es wurde jedoch ein Meinungsbild darüber erstellt, welche Zielsetzungen, Auflagenstärke und Design künftig für das Blatt gelten sollen.

5.2 Filmfestivals und Kongresse

Im Berichtsjahr wurden 333 Filmkopien an 23 Veranstalter versandt. Die Beschickung von nationalen und internationalen Filmfestivals und Kongressen hat sich wieder einmal gelohnt: An das IWF gingen 16 Auszeichnungen. Der von der MEDIKINALE mit summa cum laude bewertete Film **Herz-Lungen-Wiederbelebung durch Ersthelfer** ist besonders hervorzuheben.

5.3 Ausstellungen und Messen

Die Hannover Messe INDUSTRIE 1990 bot erneut die Möglichkeit, das Institut einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Messtage wurden darüber hinaus genutzt, um Gästen aus dem Institut für Film, Bild und Ton (IFBT), Ost-Berlin/Wismar, die Gelegenheit zu geben, in diesem Rahmen erstmals die eigene Software zu erläutern. Der zweite Teil der von den Direktoren der beiden Häuser verabredeten Messekooperation konnte nicht mehr umgesetzt werden. Die Teilnahme an der Leipziger Messe 1990 wurde zwar umfassend vorbereitet, kam aber nicht zustande.

Der Trend, daß Fachkongresse mit Ausstellungen bestückt werden müssen, setzt sich immer mehr durch. Daraus ergab sich für das Referat Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum deutliche Mehrarbeit. Wie sinnvoll eine aktive Teilnahme an solchen Veranstaltungen sein kann, verdeutlicht die erfolgreiche Präsentation der Bildplatte Mykologie I während einer Fachtagung in Regensburg. Die angesprochenen Wissenschaftler waren von Konzept und Ausführung der Bildplatte derart begeistert, daß sie vielfach Kauforder erteilten.

5.4 Gäste und Kontakte

Die Besucherzahl entwickelte sich 1990 positiv. Es konnten 111 Gäste begrüßt werden. Insbesondere Filmschaffende und Medienwissenschaftler aus der DDR zeigten viel Interesse an Informationsrundgängen durch das Haus. Eine internationale Note erhielt das Besuchsprogramm durch Filmleute und Redakteure aus Asien, Amerika und Afrika, die auf Einladung von InterNationes zum Jahresbeginn eine Informationsreise durch die Bundesrepublik antraten.

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit organisierte eine vielbeachtete Tagung von Vertretern der Hochschul-AV-Zentren aus Ost und West. Die über 100 Teilnehmer äußerten ihre Zufrie-

denheit über den reibungslosen Ablauf der bis dato ungewöhnlichen Zusammenkunft. Der Gedankenaustausch entwickelte sich so rege, daß man die Gelegenheit nutzte, weiterführende Gespräche über die Vorbereitung der Gründung einer gemeinsamen Vertretung des deutschen wissenschaftlichen Films zu führen. Der Name war schnell gefunden: AVM Gesellschaft für AudioVisuelle Medien in der Wissenschaft. Aus den folgenden Vorbereitungstreffen ergaben sich neue Verpflichtungen für das Referat.

Frau Inge Wettig-Danielmeyer (MdL) konnte bei einem Besuch im Juli 1990 von dem Gewicht, das dem IWF im internationalen Bereich des wissenschaftlichen Films zukommt, überzeugt werden. Daraufhin kamen weitere Mitglieder des SPD-Arbeitskreises Wissenschaft und Kultur im Oktober zu einem ausführlichen Gespräch ins Haus.

Im weiteren informierten sich erheblich mehr Studentengruppen als im Vorjahr über die Arbeit des Instituts. Damit ist ein wichtiger Schritt in die Richtung gelungen, Hausführungen zielgruppenorientiert anzulegen. Aus einem solchen Kontakt ergab sich beispielsweise ein zweistündiges Interview einer Studentin mit der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, das im Rahmen einer Seminararbeit ausgewertet wurde.

5.5 Fachkongresse und Lehrveranstaltungen

5.5.1 Kongresse/Tagungen

- Arbeitsgruppe Film der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde, Heidelberg, Januar. (Dr. Engelbrecht)
- Computer in der Medizin, Marburg, Januar. (Dr. Sander, Vortrag; Dr. Kerlen; Pils)
- Internationales Kolloquium zur Töpferei- und Keramikforschung, Hamburg, Februar. (Dr. Engelbrecht)
- Kongreß für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Berlin, Februar. (Pils, Organisation des Filmprogramms)
- Sitzung Arbeitsgruppe "Animation und Simulation" der GI, Berlin Februar. (Große als Mitglied)
- Sitzung der Arbeitsgruppe "Visualisierung" der AMH, Berlin, Februar. (Große als Mitglied)
- Teilnahme Eröffnung "Medienhaus Bremen", Bremen, Februar. (Große)

- Odonatologen-Tagung, Pharmazentrum, Braunschweig, März. (Dr. Haarhaus)
- Teilnahme Physikertagung, Gießen, März. (Dr. Glatzer; von Bullion)
- ART + COM-Symposium, Berlin, April. (Dr. Rudolph)
- 32. Tagung experimentell arbeitender Psychologen, Regensburg, April. (Dr. Kalkofen)
- Jahrestagung der "Association for the Study of Play", Las Vegas (USA), April. (Dr. Husmann, Vortrag)
- IAMHIST-Council, Frostburg (USA), April. (Dr. Dolezel)
- Historische Kommission der Sudetenländer, Bad Wiessee, Mai. (Dr. Dolezel, Tagungsleitung)
- Symposium "Bioreaktorsysteme zur Gewinnung bakterieller und viraler Antigene", Göttingen, Mai. (Dr. Kerlen, Filmvorstellung)
- V. Tagung der Sektion Medizin und Stomatologie in der NVWF, Berlin-Ost, Juni. (Dr. Klose; Dr. Sander)
- II. Video-Workshop Medizin, Berlin-Ost, Juni. (Dr. Klose; Dr. Sander)
- Arbeitsgruppe Film der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde, Berlin, Juni. (Dr. Engelbrecht)
- 100. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, Frankfurt/M., Juni. (Dr. Haarhaus; Dr. Lotz)
- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für angewandte Optik, Interlaken (Schweiz), Juni. (Dr. Glatzer, Filmvorstellung)
- Sitzung der GI Fachgruppe 4.1.4 "Grafische Simulation und Animation", Darmstadt, Juni. (Große, Lenkungsreis-Mitglied)
- 40. Kongreß der International Scientific Film Association (ISFA), Utrecht (Niederlande), Juni. (von Bullion; Dr. Galle; Große, Filmvorstellung; Dr. Schwab)
- Koordinierungstreffen Niedersächsischer Medienwissenschaftler, Lüneburg, Juli. (Dr. Kalkofen)

- Emeritus-Feier Prof. Nitschmann, Pädagogische Hochschule, Potsdam, Juli.
(Dr. Galle, Vortrag, Bildplattendemonstration)
- Fourth International Mycological Congress (IMC 4), Regensburg, Juli/August.
(Dr. Hard, Programmherstellung, Organisation und Leitung von zwei Filmsitzungen und einer Bildplattensitzung, Organisation der Medienpräsentationen in den wissenschaftlichen Sitzungen; Dr. Hard, Hellmuth, Vorstellung Bildplatte "Mykologie I - Niedere Pilze"; Behre, Informationsstand)
- 11th Colloquium of the International Association of Empirical Aesthetics (IAEA), Budapest (Ungarn), August.
(Dr. Kalkofen, Vortrag)
- Gründungstagung der "European Association of Social Anthropologists" Coimbra (Portugal), August/September.
(Dr. Engelbrecht, Informationsstand und Showcase Collection; Dr. Husmann, Vorstandsmitglied)
- International Union of Anthropological and Ethnological Sciences: Inter-Congress, Lissabon (Portugal), September. (Dr. Engelbrecht; Dr. Husmann)
- International Festival of Ethnographic Film, Royal Anthropological Institute, Manchester (England), September. (Dr. Engelbrecht; Dr. Husmann, Vortrag)
- 37. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Kiel, September. (Dr. Kalkofen, Filmvorstellungen; Schulz, Fuge, Informationsstand)
- Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik, Weingarten, September.
(Dr. Glatzer, Vortrag, Workshop, Filmvorstellung)
- 20. European Congress on Behaviour Therapie, Paris, September. (Pils, Filmvorstellung)
- "Biotechnica", Hannover, September.
(Dr. Kerlen, Filmvorstellung)
- Multimedia-Seminar, Hannover, September.
(Dr. Rudolph)
- Annual Conference "The Macrophage", Freiburg, September. (Dr. Sander, Filmvorstellung)

- 8th Biennial John Muir Film Festival, Walnut Creek (USA), September/Oktober. (Dr. Sander)
- Botanikertagung, Regensburg, September/Oktober. (Dr. Hard, Organisation und Leitung von zwei Filmsitzungen; Dr. Hard, Hellmuth, Vorstellung Bildplatte Mykologie I – Niedere Pilze; Hellmuth, Poloczek, Informationsstand)
- 6. Intern. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS), Passau, Oktober. (Dr. Kalkofen, Vortrag)
- Three-Dimensional Computer Graphics in Modeling, Freiburg, Oktober. (Dr. Schledding)
- Internationaler Filmkongreß Semana Internacional de Cine Científico, Ronda (Spanien), Oktober. (Dr. Schledding, Jury-Mitglied)
- Medikinale International, Hannover, Oktober. (Dr. Kerlen; Dr. Klose; Pils; Dr. Sander)
- Sektionstagung Biologie, Landwirtschaft und Veterinärmedizin der NVWF, Leipzig, Oktober. (Dr. Galle, IWF-Bildplattendemonstration)
- Fachtagung "Film and Psychology II: Probleme der Segmentierung", Berlin, November. (Dr. Kalkofen, Vortrag)
- Sicherheitstagung, Goslar, November. (Dr. Glatzer, Autorengespräche, Teilnahme an Fachgremien)
- 25th Anniversary of the Spanish Scientific Film Association, Madrid, November. (Große)
- Sitzung der GI Fachgruppe 4.1.4 "Grafische Simulation und Animation", Berlin, Dezember. (Große als Lenkungs-kreis-Mitglied)

5.5.2 Lehrveranstaltungen

- Dr. Stephan Dolezel
Hochschule für Fernsehen und Film, München
SS 1990 – "Filmeditionen zur Zeitgeschichte"
- Kunsthistorisches Seminar der Universität Göttingen
Seminar Mai 1990 – "IWF-Filmquellen zur Kunstgeschichte"

- Dr. Beate Engelbrecht
Institut für Völkerkunde der Universität Göttingen
WS 89/90 – "Entwicklungstheorien aus ethnologischer Sicht"
SS 1990 – "Ethnoökologie"
WS 1990/91 – "Feldbau als kulturelles Erlebnis"

- Dr. Rolf Husmann
Institut für Völkerkunde der Universität Göttingen
SS 1990 – "Feldforschungsübung im Raum Eichsfeld"
WS 1990/91 – "Auswertung der Feldforschungsübung"

- University of Southern California, Los Angeles, USA,
Gastvortrag
März 1990 – "Über die Situation des ethnografischen Films in Deutschland"

- University of Manchester, Granada Centre, Gastvortrag
Mai 1990 – "Über die Situation des ethnografischen Films in Deutschland"

- Dr. Hermann Kalkofen
Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie der Universität Göttingen
SS 1990 – "Psychologie der Zeichen – Beispiele aus der Werbung"
WS 1990/91 – "Einführung in die Psychologie der Filme"

5.5.3 Publikationen

- Dr. Beate Engelbrecht
1990 "Berner Töpferei. Mensch und Handwerk". Herausgegeben von Beate Engelbrecht, Theo Gantner und Meinhard Schuster. St. Gallen, Berlin, Sao Paulo: Edition diá

- 1990 "Wirtschaft und Technologie in Mesoamerika". Herausgegeben zusammen mit Gerhard Baer in: Köhler, U. (ed.)
"Einführung in die Amerikanistik". Berlin: Dietrich Reimer Verlag. in Vorbereitung.

- Dr. Stephan Dolezel
"Deutsche Gesandtschaftsberichte aus Prag, Bd. 4: 1933–1935". Herausgegeben zusammen mit Heidrun Dolezel. München 1990.

- Dr. Rolf Husmann, Herausgeber
The EASA Register (Handbuch der European Association
of Social Anthropologists)
Göttingen 1990.

5.6 Kooperationen

Auch in diesem Jahr nahmen Geschäftsführung und Mitarbeiter des IWF zur Förderung der institutionellen Zusammenarbeit im In- und Ausland an zahlreichen Sitzungen und Veranstaltungen teil. Die wichtigsten Aktivitäten seien hier aufgeführt.

Institut für Film, Bild und Ton, Berlin (IFBT)

Ende Dezember wurde das IWF informiert, daß das IFBT ab 01.01.91 innerhalb von drei Monaten abgewickelt wird. Die ca. 90 Mitarbeiter wurden in den Wartestand versetzt, bis auf zwei kleine Arbeitsgruppen in Ost-Berlin und Wismar, die die Abwicklung durchführen.

Nach jüngsten Berichten ist auch geplant, daß Teile des Institutsteils Wismar in ein neues "Institut für Mediendidaktik" als Einrichtung des Landes Mecklenburg/Vorpommern überführt werden.

Einige Mitarbeiter des Institutsteils Ost-Berlin bemühen sich, unter Federführung von Prof. Issing, FU Berlin, mit Unterstützung des Berliner Senats ein neues "Institut für Audiovisuelle Medien in der Weiterbildung" zu gründen. Neben der Bereitstellung mietfreier Räume geht man davon aus, den Nachlaß des IFBT (Archiv, Technik, Möbel, Nutzungsrechte) übernehmen zu können. Zunächst ist an die Realisierung verschiedener Projekte zu Ökologie, Umweltgestaltung und Umweltschutz, Zeitgeschichte und auch Deutsch als Fremdsprache gedacht.

Arbeitsgemeinschaft Medien im Hochschulbereich (AMH)

Das Institut ist seit Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft im Jahre 1982 Mitglied. Es hat sich an allen Veranstaltungen aktiv beteiligt und in Gremien mitgewirkt. In einer weiteren gemeinsamen Veranstaltung des Instituts und der AMH im Juni 1990 in Göttingen haben zahlreiche Gäste aus Hochschulen der damaligen DDR sowie Mitglieder der Nationalen Vereinigung des Wissenschaftlichen Film und Fernsehens der Deutschen Demokratischen Republik (NVWF) und Mitarbeiter des IFBT teilgenommen. In einer Pressekonferenz zum Abschluß der Veranstaltung wurde die Absichtserklärung zur

Gründung einer neuen Gesellschaft für wissenschaftliche Audiovision vorgetragen. Man ging davon aus, daß die Mitglieder von AMH und NVWF unter Auflösung dieser Vereinigungen in diese neue Gesellschaft überwechseln.

AVM – Gesellschaft für Audio-Visuelle Medien in der Wissenschaft (früher DAGW)

Nach der Sitzung des Vorbereitungsausschusses am 31.10. 1990 fanden weitere Sitzungen statt. Bei diesem Treffen wurde die Strukturierung der neu zu gründenden Fachgesellschaft, ihre Bezeichnung sowie Organisation, Zeitpunkt und Ablauf der Gründung sowie ein Satzungsentwurf beraten. In diesem Zusammenhang wurde das IWF gebeten, die vorläufige Geschäftsführung bis zur Gründung der Gesellschaft zu übernehmen. Die Gesellschaft wird in fachlich orientierte Sektionen sowie eine Reihe von Arbeitsgruppen untergliedert. Die Gründungsveranstaltung ist für den 14./15. Juni 1991 in Göttingen (Tagungsstätte: Hotel Freizeit In) geplant.

INTERNATIONAL SCIENTIFIC FILM ASSOCIATION (ISFA)

Wie üblich beteiligte sich das Institut am Kongreß der ISFA (dem 40., der diesmal in Utrecht stattfand). Bei den Neuwahlen der Gremien verzichtete der Institutsdirektor auf eine Kandidatur für das Präsidentenamt, da sich eine Initiativgruppe zur Erneuerung der ISFA nicht durchsetzen konnte. Inzwischen wurden Vorschläge für eine Reformierung der Association erarbeitet, die auf einer außerordentlichen Generalversammlung der ISFA im Februar 1991 in Paris in Anwesenheit der Vollmitglieder beraten werden sollen.

UNESCO

Für einen weiteren Kooperationsversuch mit der UNESCO, Paris, hat der Institutsdirektor anlässlich seines Besuches in Paris ausgelotet, ob und unter welchen Bedingungen diese Organisation bereit ist, über ihre "Section for the Promotion of Art" neuere ethnologische Filme des IWF in ihrem Interessenbereich publik zu machen. Bei der UNESCO läuft ein Zehnjahresplan (1990–99) über die Entwicklung von Handwerkstechniken, in dem zunächst in einem Teilprojekt eine Datenerfassung erfolgen soll. Hier könnte das IWF nach weiterer Abklärung einen Beitrag leisten. Dies gilt auch für das noch nicht bewilligte Projekt zur Einrichtung einer Sammlung von Videoaufzeichnungen über darstellende Kunst, vornehmlich Musik und Tanz.

Sonstiges

Im Berichtszeitraum wurden mit dem Völkerkundemuseum Dresden Verhandlungen über die Sichtung und Bearbeitung von Altfilmen geführt. Darüber hinaus kam es zu Gesprächen mit den DEFA–Dokumentarfilm–Studios. Das IWF zeigte Interesse an Filmquellen zur Geschichte der DDR und zur Volkskunde/Sozialgeschichte.

Verhandlungen über Filmankauf, Filmtausch und Koproduktion mit Allunions–russischen und universitären Medieninstituten für wissenschaftliche Kinematographie wurden im Juli 1990 geführt.

Vom 13. bis 20. Oktober 1990 unternahm eine dreiköpfige Delegation des IWF eine Dienstreise nach Beijing, VR China, um auf Einladung der dortigen 'Academy of Social Sciences' Gespräche mit Vertretern des 'Institute of Nationality Studies' (INS) über eine langfristige Kooperation zwischen beiden Instituten zu führen. Es kam zu Sachverhandlungen über die genauen Bedingungen, zu denen Filme des INS vom IWF übernommen und nach einer wissenschaftlichen Auswertung in Europa zugänglich gemacht werden können.

6. VERTRIEB

Zum Jahresende 1990 umfaßte das Verleiharchiv bei 6.384 Titeln (davon 1.629 W-Filme) 14.384 Kopien. Der Vorrat an Verkaufskopien belief sich auf 4.410 Stück.

Im Verleih konnte die rückläufige Entwicklung, die in den Vorjahren zweistellige Prozentsätze erreicht hatte, deutlich verlangsamt werden. Insgesamt ist der Verleih von 1989 auf 1990 um 4,6 Prozent zurückgegangen. Demgegenüber hatte der Rückgang von 1988 auf 1989 noch 11,5 Prozent betragen. Von den im Berichtsjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Verleihergebnisse sind für 1991 erste Erfolge zu erwarten. Zumindest wird einem weiteren Rückgang des Verleihs entgegengewirkt werden können. Aufgrund der wachsenden Anzahl von Neukunden ist sogar eine Steigerung möglich.

Im Verkauf ist erstmals seit Jahren sowohl stückzahl- als auch ertragsmäßig ein erheblicher Zuwachs zu verzeichnen. Das Zusammenwirken von Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen, flexiblierter Preisgestaltung, Erschließung spezieller Abnehmerkreise, Beschreiten neuer Vertriebswege und nicht zuletzt Verbesserung des Vertriebservice haben insbesondere bei dem Verkauf von Videokopien zu einer Absatzsteigerung von insgesamt 273,6 Prozent geführt. Die Bemühungen um eine nachhaltige Verbesserung der Verkaufsergebnisse sollen in 1991 weiter intensiviert werden.

Im Berichtsjahr sind 45 Lizenzgeschäfte (ohne reine Vertriebslizenzen) in bezug auf 81 Medien ertragswirksam geworden. Gegenstand der Lizenzgeschäfte war zum ganz überwiegenden Teil die Vergabe von Senderechten an einzelnen Einstellungen und Sequenzen. Die Länge dieser Einstellungen und Sequenzen betrug zu ca. 65% weniger als 1 Minute, zu ca. 20% von 1 bis 3 Minuten und zu ca. 15% mehr als 3 Minuten.

6.1 Vertriebsergebnisse im Berichtsjahr 1990 nach Fachbereichszuordnung der Medien

6.1.1 Verleih in Stück (Film- und Videokopien)

| | BCD-Reihe | E-Reihe | GK-Reihe | W-Reihe | Gesamt |
|---------------------------|-----------|---------|----------|---------|--------|
| Biologie | 3942 | 2438 | - | 619 | 6999 |
| Medizin | 2320 | 268 | 1 | 1086 | 3675 |
| Psychologie/ Pädagogik | 1056 | 40 | 12 | 970 | 2078 |
| Naturwiss. | 517 | 51 | 3 | 514 | 1085 |
| Ing.-Wiss. | 120 | 56 | - | 44 | 220 |
| Geschichte | 4 | 1 | 367 | 70 | 442 |
| Ethnologie | 375 | 1678 | - | 252 | 2305 |
| sonstige Fachbereiche | 21 | - | 9 | 25 | 55 |
| Gesamt | 8355 | 4532 | 392 | 3580 | 16859 |

6.1.2 Verkauf in Stück (Film- und Videokopien)

| | BCD-Reihe | E-Reihe | GK-Reihe | W-Reihe | Gesamt |
|---------------------------|-----------|---------|----------|---------|--------|
| Biologie | 613 | 134 | 4 | - | 751 |
| Medizin | 1479 | 4 | - | 3 | 1486 |
| Psychologie/ Pädagogik | 49 | 1 | - | 42 | 92 |
| Naturwiss. | 101 | 3 | - | 8 | 112 |
| Ing.-Wiss. | 75 | 6 | - | 1 | 82 |
| Geschichte | 2 | - | 8 | - | 10 |
| Ethnologie | 49 | 195 | - | 1 | 245 |
| sonstige Fachbereiche | 9 | - | - | - | 9 |
| Gesamt | 2377 | 343 | 12 | 55 | 2787 |

6.2 Vertriebsergebnisse im Fünfjahresvergleich 1986-1990 nach Beziehergruppen

6.2.1 Verleih in Stück (Film- und Videokopien)

| Inland | 1990 | 1989 | 1988 | 1987 | 1986 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Hochschulen | 9248 | 10306 | 10845 | 11758 | 1183 |
| Bildungseinrichtungen - davon Schulen und Bildstellen | 4488 (2351) | 4824 (2460) | 4885 (2487) | 5767 (2970) | 6225 (3341) |
| Sonstige Bezieher | 2350 | 1659 | 2848 | 1970 | 1630 |
| | 16086 | 16789 | 18578 | 19495 | 19739 |

| Ausland | 1990 | 1989 | 1988 | 1987 | 1986 |
|-------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Hochschulen | 438 | 300 | 395 | 383 | 417 |
| Archive | 78 | 16 | 20 | 81 | 41 |
| Sonstige Bezieher | 257 | 559 | 962 | 305 | 343 |
| | 773 | 875 | 1675 | 767 | 801 |
| Gesamt | 16859 | 17664 | 19955 | 20264 | 20540 |

6.2.2 Verkauf in Stück (Film- und Videokopien)

| Inland | 1990 | 1989 | 1988 | 1987 | 1986 |
|---|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Hochschulen | 261 | 186 | 267 | 237 | 182 |
| Bildungseinrichtungen - davon Schulen und Bildstellen | 406 (226) | 100 (54) | 156 (86) | 194 (94) | 169 (78) |
| Sonstige Bezieher | 1513 | 117 | 460 | 182 | 76 |
| | 2180 | 403 | 883 | 613 | 427 |

| Ausland | 1990 | 1989 | 1988 | 1987 | 1986 |
|-------------------|-------------|------------|-------------|------------|------------|
| Hochschulen | 162 | 87 | 48 | 156 | 145 |
| Archive | 156 | 25 | 294 | 72 | 35 |
| Sonstige Bezieher | 289 | 231 | 109 | 127 | 148 |
| | 607 | 343 | 451 | 355 | 328 |
| Gesamt | 2787 | 746 | 1334 | 968 | 755 |

7. ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA (EC)

Vom 19. bis 20 Februar 1990 fand im IWF eine Grundsatzbesprechung des Redaktionsausschusses der Sektion Biologie statt. Auf Einladung des Editors nahmen folgende Redaktionsausschußmitglieder teil: Prof. Dr. Eibl-Eibesfeldt, Seewiesen, Dr. Haefelfinger, Basel, Hofrat Dr. Hermann, Wien, Prof. Koenig, Wien, Dr. Naaktgeboren, Twisk, Prof. Dr. Nitschmann, Potsdam, Prof. Dr. Rüppell, Braunschweig, Dr. van der Veen, Utrecht, Prof. Dr. Wickler, Seewiesen.

Zur Vorbereitung der Grundsatzbesprechung lagen dem Editor Stellungnahmen von Prof. Eibl-Eibesfeldt, Prof. Rüppell und Dr. van der Veen sowie einer Gruppe von IWF-Mitarbeitern vor. Es wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt: Die EC und ihre Archive (Verbesserung des Zugriffs durch Kataloge und Dokumentationen, Notwendigkeit auswärtiger Teilarchive), Präsentation der EC in der fachlichen Öffentlichkeit (Status der Print-Begleitpublikationen, Rezension in Fach-Journalen, Präsentation auf Fachkongressen, Aufklärung der Hochschullehrer über die Einsatzmöglichkeiten der EC-Filme), Redaktion und Akquisition.

Dem Tagesordnungspunkt "Redaktion von Filmbeiträgen" wurde viel Aufmerksamkeit gewidmet. Ein zur Abstimmung gestellter Vorschlag von Prof. Wickler zur künftigen Vorgehensweise wird mehrheitlich angenommen. Danach soll ein zur Aufnahme angemeldeter Film zunächst als Schnitfassung bei IWF oder ÖWF (Österreichisches Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film) eingereicht, bei positiver Beurteilung videokopiert und an anonym bleibende Gutachter geschickt werden. Nach vorliegenden Gutachten entscheidet der Editor über die Aufnahme, Zweifelsfälle werden dem Redaktionsausschuß bei der nächsten Sitzung vorgelegt. Dieses Verfahren soll zunächst während der Dauer eines Jahres erprobt werden.

Weiterhin wurde besprochen: Die Zurückziehung von E-Einheiten, die Anwerbung neuer Redaktionsausschußmitglieder, und die Kooperation mit MEMO, Utrecht.

Die für Oktober 1990 geplante EC-Tagung mußte ausfallen, da durch die Veränderung der politischen Verhältnisse in Deutschland zusätzliche Aufgaben auf das IWF zukamen, deren Vorbereitung erheblichen Zeitaufwand erforderte.

8. GESELLSCHAFTSORGANE

8.1 Gesellschafter

Gesellschafter des Instituts sind die Bundesländer

- Baden–Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Niedersachsen
- Nordrhein–Westfalen
- Rheinland–Pfalz
- Schleswig–Holstein

Es fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung am 27.11.1990 statt.

8.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten 1990 an:

Ltd. Ministerialrat Breitmaier
Finanzministerium
des Landes Baden–Württemberg

Ministerialrat Dr. Denninger
Ministerium der Finanzen
des Landes Rheinland–Pfalz

Senatsrat Ditt
Senator für Bildung, Wissenschaft
und Kunst des Landes Bremen

Ministerialrat Dr. Haffner
Bundesministerium für
Forschung und Technologie

Ministerialrat Prof. Dr. Dr. Hentschel
Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus,
Wissenschaft und Kunst

Ministerialdirigent Dr. Hodler
Ministerium für Wissenschaft
und Kultur des Landes
Niedersachsen

Ministerialrat Rubin
Finanzministerium des Landes
Nordrhein-Westfalen

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu Sitzungen am 25.6.
und 26.11.1990 zusammen.

8.3 Geschäftsführung

- Dr. phil. nat. Hans-Karl Galle
wissenschaftlicher Geschäftsführer
- Dr. jur. Hanns Ulrich Frhr. v. Spiegel
administrativer Geschäftsführer

8.4 Beirat

In seiner Sitzung am 01.11.1990 hatte der Beirat das Institut gebeten, die Einsatzmöglichkeiten und Integrationsfähigkeiten analoger und digitaler Medien sowie Entwicklungsperspektiven bei neuen Kommunikationssystemen abzuschätzen und daraus Konsequenzen für eine künftige Entwicklung abzuleiten. In einem ersten Schritt zur Entwicklungs- und Finanzplanung hat das Institut auf der Beiratssitzung am 24.01.1991 die "Mittelfristigen Planungsansätze" vorgelegt. In der Diskussion hat der Beirat betont, daß das IWF vordringlich und in erheblichem Umfang in die neuen digitalen Techniken unter Beibehaltung seiner konventionellen Ausrüstung investieren muß. Der Beirat unterstützt außerdem das Institut bei seiner Personalplanung, die eine Reihe von Stellenumwidmungen, insbesondere für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe 'Grafik', vorsieht. Darüber hinaus begrüßt der Beirat, daß das Institut lt. seinem Vermerk vom 06.12.1990 eine Ausdehnung seiner Serviceleistungen auf die fünf neuen Länder anstrebt und die entsprechenden Mittel für eine Kapazitätserweiterung in seinen Haushaltsentwurf 1992 einbringt.

Der für den Zeitraum 1990 – 1993 gewählte Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Westdeutsche Rektorenkonferenz

Prof. Dr. Franz Fippinger
Abt. Landau d. EWH Rheinland-Pfalz

Hochschulfreie Forschungseinrichtungen

Prof. Dr. Peter Thiele
Linden-Museum Stuttgart

Fachwissenschaftler

Medizin:
Prof. Dr. Christoph Weiss, Ph.D.
Institut für Physiologie
der Medizinischen Universität Lübeck

Naturwissenschaften:
Prof. Dr. Peter Richter
Institut für Dynamische Systeme
der Universität Bremen

Ingenieurwissenschaften:
Prof. Dr.-Ing. Günter Warnecke
Lehrstuhl für Fertigungstechnik
und Betriebsorganisation
der Universität Kaiserslautern

Historische Wissenschaften:
Prof. Dr. Rudolf von Thadden
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte der Universität Göttingen

Biologie:
Prof. Dr. Wilhelm Nultsch
Lehrstuhl für Botanik
Fachbereich Biologie
der Universität Marburg

Wissenschaftsförderung

Dr. Peter H. Petersen
Deutsche Forschungsgemeinschaft Bonn

Medienforschung, -entwicklung und -verwertung

Prof. Edouard Bannwart
Geschäftsführer ART + COM
Forschungs- und Entwicklungszentrum
für rechnergestütztes Gestalten und
Darstellen e.V., Berlin

Prof. Dr. Werner Dewitz
Zentraleinrichtung für AV-Medien
der Freien Universität Berlin

Prof. Kurt Weber
Fachbereich 24: Bildende Kunst
der Universität Mainz

Im Berichtsjahr trat der Beirat am 19.7. und 1.11.1990 zusammen.

Fachbeiräte

Im Berichtsjahr fanden Sitzungen der Fachbeiräte Völkerkunde (24.-25.02.) und Volkskunde (08.-09.08.) statt. Der Fachbeirat Zeitgeschichte wird erst Anfang 1991 tagen.

Neben der Diskussion über laufende Projekte des IWF beraten die Fachbeiräte die einzelnen Referate bei der Planung künftiger Vorhaben und der Evaluation von Fremdmaterialien. Wiederholt wurde das Thema der Begleitpublikationen zu wissenschaftlichen Filmen erörtert, die in Form und Inhalt eine Veränderung erfahren sollen.

Der Fachbeirat Zeitgeschichte hat sich auf seiner letzten Sitzung intensiv mit der Ausweitung der Tätigkeit des Referates Zeitgeschichte auf die fünf neuen Länder befaßt und legt dem Aufsichtsrat ein Votum vor.

Der Fachbeirat Zeitgeschichte setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Heinrich Bodensieck
Historisches Institut
der Universität Dortmund
Emil-Figge-Str. 50
4600 Dortmund 50

Prof. Dr. Peter Bucher
Bundesarchiv – Filmarchiv
Potsdamer Str. 1
5400 Koblenz

Prof. Dr. Manfred Hagen
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte der Universität Göttingen
Nikolausberger Weg 9 c
3400 Göttingen

Prof. Dr. Ludolf Herbst
Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstr. 46 b
8000 München

Dr. Wilhelm von Kampen
Landesbildstelle Berlin
Wikingerufer 7
1000 Berlin 21

Prof. Dr. Ernst Opgenoorth
Historisches Seminar
der Universität Bonn
Konviktstr. 11
5300 Bonn

Prof. Dr. Bernd Söse
Institut für Kommunikations-
gesch. u. angew. Kulturwiss.
Malteserstr. 74–100
1000 Berlin 46

Dr. Karl Stamm
Kunst- und Museumsbibliothek
der Stadt Köln
Kattenbug 18–24
5000 Köln 1

Prof. Dr. Rudolph von Thadden
Seminar für Mittlere und
Neuere Geschichte der
Universität Göttingen
Nikolausberger Weg 9 c
3400 Göttingen

Der Fachbeirat Volkskunde setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Peter Assion
Institut für Europ. Ethnologie
und Kulturforschung
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
und Philosophie
Bahnhofstr. 5 a
3550 Marburg

Dr. Stefan Baumeier
Museumsdirektor
Westfäl. Freilichtmuseum Detmold
Landesmuseum für Volkskunde
Krummes Haus
Postfach 3032
4930 Detmold

Dr. Gottfried Habenicht
Johannes-Künzig-Institut
für ostdeutsche Volkskunde
Im Oberfeld 10
7800 Freiburg-Littenweiler

Dr. Hartmut Heller
Erziehungswissenschaftl. Fakultät
Landes- und Volkskunde
Regensburger Str. 160
8500 Nürnberg 30

Dr. Sigrid Jacobeit
Sektion Geschichte
Bereich Ethnographie
Humboldt-Universität Berlin
Friedensstraße 3
DDR-Berlin 1017

Prof. Dr. Günther Kapfhammer
Universität Augsburg
Philosoph. Fakultät II
– Fach Volkskunde –
Universitätsstraße 2
8900 Augsburg

Dr. Heidi Müller
Museum für dt. Volkskunde SMPK
Im Winkel 6/8
1000 Berlin 33

Prof. Dr. Lutz Röhrich
Institut für Volkskunde
Universität Freiburg
Maximilianstr. 15
7800 Freiburg/Br.

Der Fachbeirat Ethnologie setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Ulrich Köhler
Institut für Völkerkunde
Werderring 10
7800 Freiburg/Br.

Prof. Dr. Matthias Laubscher
Institut für Völkerkunde
Schellingstr. 33
8000 München 40

Dr. Markus Schindlbeck
Museum für Völkerkunde
Arnimallee 23-27
1000 Berlin 33

Prof. Dr. Meinhard Schuster
Ethnologisches Seminar
Münsterplatz 19
CH-4051 Basel

Prof. Dr. Gerd Spittler
Lehrstuhl für Ethnologie
Postfach 10 12 51
8580 Bayreuth

Dr. Peter Thiele
Linden-Museum
Hegelplatz 1
7000 Stuttgart

Herausgeber: Institut für den
Wissenschaftlichen Film, gem. G.m.b.H.
Redaktion: Referat Öffentlichkeitsarbeit
Nonnenstieg 72, 3400 Göttingen
Tel.: (0551) 202-220, Fax: (0551) 202-200